



ist nach den „B. P. R.“ gegenwärtig noch derselbe, wie zu Beginn des vorigen Jahres. Die Verhandlungen, die mit der preußischen Regierung über den im Reichsamt des Innern ausgeteuften Entwurf eines Reichsapothekenrechts angelaufen sind, haben infolge der großen Schwierigkeiten, auf welche die Umgestaltung des Apothekenwesens in Preußen stößt, die jetzt noch nicht zum Abschluß gebracht werden können.

— Die „Rosa Rose“ beschwert sich bitter über die

namentlich in Preußen immer aggressivere Stellung-

nahme der Nationalliberalen gegen die Konser-

vativen. Sie schreibt: In einer ganzen Reihe deutscher

Reichstagswahlkreise hat bisher — auch noch bei den

letzten Wahlen — ein gutes Einvernehmen zwischen den

Anhängern der konservativen und der nationalliberalen

Partei, und nicht zum Schaden der letzteren, bestanden.

Man wird auch nicht bestreiten können, daß konservativerseits alles getan worden ist, um diesen im gemeinsamen

nationalen Interesse erwünschte Verhältnis aufrecht zu

erhalten. Diese Bemühungen werden aber immer mehr

erschwert durch die Schmähungen und Verdächtigungen,

welche ein Teil der nationalliberalen Presse gegen die

Konservativen richtet und die schließlich zu einer all-

gemeinen Entfernung der bis jetzt bestehenden Parteien

führen müssen. Wie auf einer gemeinsame Parole brechen

„Königliche Zeitung“, „Nationalliberaler Zeitung“ und

„Nationalliberaler Korrespondenz“ bei jeder Gelegenheit

gehäßige Angriffe gegen unsere Partei zu Zeuse, die

auch um des lieben Friedens willen nicht mehr länger

ignoriert werden dürfen. Es ist richtig, daß ein Teil der

nationalliberalen Presse sich von diesem Treiben fernhält;

allein wider dieser noch die nationalliberalen Parteileitung

hat jetzt den Mut gehabt, diesen verlebenden und

zerlegenden Machenschaften entgegenzutreten. Wir glauben

daran, daß unsere Parteimitglieder im Lande gut thun

werden, sich darauf einzurichten, daß es schließlich not-

wendig werden wird, einen entschiedenen Kampf gegen die

Nationalliberalen auf der ganzen Linie zu eröffnen und in

insbesondere um jeden Preis darum zu sorgen, daß die

Nationalliberalen Führerschaft über die Pflichten der Höflichkeit

besser beleuchtet werde. Soar stehen die Wahlen noch

im weiten Felde; allein die Machenschaften der erwähnten

Verbregerne wirken je länger desto friedenserlösend. Es

ist darum notwendig, schon jetzt, bevor es zu spät ist,

die Söhnen dieser Frechtreiber zu befehlen und an

die nationalliberalen Parteigänger im Lande die ernste

Wahnahme zu richten, einen Wandel herbeizuführen; lange

aber sollte sich sodann die materielle Entscheidung zu treffen.

— Das preußische Herrenhaus erledigte in seiner

gestrittenen Sitzung nach einer Reihe geschilderter Mittel-

maßnahmen zunächst den Bericht der Verwaltung der Berg-

werte, Hüfen und Salinen durch Rentamtsnachme. Bei

dem Bericht über Bauausführungen der Eisenbahnen,

den die Kommission durch Rentamtsnachme für erledigt zu er-

scheinen bat, bemerkte Minister Thiersch, daß bei der Be-

nahme des Beschlusses auf der Linie Justerburg-Thorn deren

wichtigster Ausbau erfolgen werde. Der Rentamtsnachme

warum angenommen. Bei der Petition des Vorortleiters

des Cheminyschen Vereins der Zivil-Industrie um

billigere Transportverbindung in den mitteldeutschen Industrie-

bezirk wurde beschlossen, die Reichsbahndirektion zu beauftragten,

die Frage zu entscheiden, ob und in welcher Weise

Reitlinien von Rücksprache im Personenverkehr zu beobachten

sollten. Es folgte die Beratung des Antrages v. Below-

-Saliste, die Regierung aufzufordern 1) der Jugendlosen

männlichen Jugend bis zum 18. Lebensjahr den Aufenthalt

in Schankstätten zu verbieten; 2) die Gemeinden

unter Verordnung von Staatsbeamten anzuhalten, Elternschaften

zu treffen, um den jungen Leuten an Sonn- und Feiertagen

eine angemessene und verdeckte Unterhaltung zu gewähren.

Generalstaatssekretär dehnte den Antrag auch auf die wirt-

liche Jugend aus. Es folgten Jerner, die Errichtung von

Lehrerseminaren in den Gemeinden vor, wo sie mit den

christlichen beiden Konfessionen die nötigen Einsichtungen

treffen sollen. Endlich sollen schlechte Bekleidungen erlassen

werden, woselbst 1) junge Leute unter 18 Jahren nicht ohne

elterliche oder verwundertliche Genehmigung aus ihrem

Heimastadt fortziehen dürfen; 2) Gewerke zur Abstellung

Reitlinien zu erfordern, wenn diese nicht den Nachweis

einer stillen und legitimen Anforderung ent sprechen.

— Das preußische Abgeordnetenhaus genehmigte

gestern den Staatsvertrag zwischen Preußen und Han-

burg über die wegen der Hamburger Eisenbahnen gezeigte

Sicherheitsbedrohung in dritter Person. Es folgten Wahl-

präsidien. Die Anträge der Wahlprüfungskommissionen wurden

billigstens angenommen und demgemäß für gültig erklärt die

Wahlen der Abg. Dilsdorf (ton), Rosenthal (teil. Sp.),

Wülfel (teil. Sp.), Werner (teil. Sp.), v. Baumhau-

(ton), Krone (teil. Sp.), Kinder (teil. Sp.), H. v. Bohen-

hau (ton), v. Rhode-Wachendorf (ton), Kitter (teil. Sp.),

Dennied (h. l. Br.), Weyer-Diepholz (tol.), Sielmann (ton), Rösing (tol.), v. Gartow (teil. ton). Gestern die Wahl des Abg. Kröder wurde eine Resolution aus Reich vor- gefasster Unrechtsfähigkeit bei der Wahl angenommen. Nur ungültig erklärt wurde die Wahl des Abg. Dr. Kersten. Damit war die Tagessitzung erledigt. — Nachte Bezugspunkt: Antrag v. Michael Steindorf (tol.) auf Einziehung geheimer Sammlungen in den Staat zur Übung der Rechtmäßigkeit. Antrag Langenbeck (teil. Sp.) auf Auflösung der Feuer-

bestrafung.

### ÖSTERREICH-UNGARN.

Troppau. Der Landtag verwarf gestern mit allen Stimmen gegen die der slawischen Abgeordneten den Antrag Heubys auf Einziehung eines Sonderauschusses zur Regelung der sprachlichen Verhältnisse in Schlesien.

### Frankreich.

Paris. Die drei Kammern des Kassationshofes hielten gestern von 12 bis 2 Uhr unter dem Vor- sitze des Präsidenten Mazzoni eine gemeinschaftliche öffentliche Sitzung ab. Der Vorsitzender der Deputierten angelegenheit Bellot-Boucamps verlas das Urteil des Ammanis-Bornard, in welchem die Ablehnung der drei Räte Petit, Crepon und Lepeltier verlangt wurde, da die Mitglieder der beratenden Kommission gewesen sind, die sich über die Revisionangelegenheit vor der Überreichung an die Kriminalkammer des Kassationshofes aussprechen hatte. Der Generalstaatsanwalt Manau unterstützte die Forderung bezüglich der Ablehnung der betreffenden drei Räte. Der Gerichtshof entschied dahin, daß das Urteil des Ammanis-Bornard formell anzunehmen sei. Er vertrug sich sodann auf Freitag, um die Erklärungen der Räte Petit, Crepon und Lepeltier entgegenzunehmen und sodann die materielle Entscheidung zu treffen.

— Senat. Fabre nahm gestern seine Ausführungen vom vorigen Freitag betreffend die „Ligue de la Patrie Française“ wieder auf, erklärte jedoch, daß er seine Interpretation in eine einfache Anfrage umwende. Necker wandte sich sodann gegen den Ministerpräsidenten Dupuy, dem er intheilte, weil er das Vorgehen der Liga nicht verhindert habe und gegen den Kriegsminister Freycinet, weil er den Offizieren den Anschluß an diese Liga nicht verboten und deren Beteiligung an der Geldsammlung für die Witwe Henry geduldet habe. Sodann kam Fabre auf ein Schreiben des Generals Roget an eine Schweizer Dame zu sprechen und erbat Vorbüste gegen Roget, weil er es für darin über eine vor der Justiz anhängige Sache ausgeschlossen und seiner Bewunderung für Découl des Charakter Ausdruck gegeben habe. Redner schloß mit Aussführungen über die Notwendigkeit des Disziplin im Heere. Kriegsminister Freycinet erwiderte, er habe zuerst geglaubt, die „Ligue de la Patrie Française“ wolle eine Bewigung der Gemüter herbeiführen, er erkannte jedoch, daß es hier um Recht von der Liga ginge, Fabre zum Beitritt aufzufordern. Diese hätten sicherlich nicht geglaubt, daß sie durch ihren Beitritt einen Schrift hätten, der etwas mit dem Vaterland zu tun habe. Leider habe er an das Disciplincorps ein Maßschreiben gerichtet, das auch seine Wirkung nicht verlebt habe. Die Beitrittserklärungen hätten aufgezeigt, hierzu habe ein Wort des Kriegsministers genügt, dies sei ein Beweis für die herrschende Disziplin. Freycinet antwortete, er habe zuerst geglaubt, die Väter würden Vorbüste annehmen; man müsse Vorbüste machen, um die Beiträge der verschiedenen Parteien einzufordern. Fabre versetzte heraus, er achtet die Arme sehr, welche man nicht für die Vergehen einzelner verantwortlich machen dürfe. Redner erwiderte Eberhard, den die Realisten mit Beweisen ihrer Freundschaft überschüttet hätten. Fabre schloß mit: „Wir sind bestrebt, die Wahlen der nächsten Tage so ehrlich und gerecht wie möglich zu gestalten.“

— Deputiertenkammer. Bei der Beratung des Marinebudgets beantragte gestern Guériniere die Wiederherstellung des Kreuzes zur Schaffung einer vierten Abteilung des Generalstabes der Marine, die von der Kommission gefordert war. Der Marineminister Lefebvre unterstützte das Amendement, welches von Lefebvre beschlossen wurde. Hierauf wurde das Amendement mit 387 gegen 136 Stimmen angenommen. — In den Wandelgängen heißt es, daß infolge dieser Abstimmung Lefebvre eine Entlassung als Generalberichterstatter geben werde.

— „Gazette“ meldet, daß Adolphe Menard habe vorgelesen den Berichtsabsatz des Kassationshofes seine Anträge bezüglich des Einspruches Reinharts gegen den Beschuß des Schwurgerichts im Prozeß der Witwe Henry gegen Reinhart unterbreitet. Das Urteil ist bei Adolphe Menard der Arzt Henry zugekehrt worden, welcher heute mit seinen Begehrungen antworten werde. — Dem „Journal“ zufolge sind dem Kassationshof auch die Akten des Untersuchungsrichters Berthulus, be-

vor. Mr. Schröder (Klasse Gründmacher) spielt das Solltohren A-moll von Göttermann und erfreute durch den trefflich entworfene Ton, die flüssige Technik, die ausdrucksvolle Kantilenbehandlung und überhaupt durch die musikalische Beherrschung der Aufgabe. Die zweiten Leistungen konnten nur nicht hören; die eine bot Art. Siegfried, eine, wie uns aus einer früheren Prüfungsaufführung erinnerlich ist, hinnlich gut besetzte und wohlgebildete Sängerin aus der Klasse des Fr. Orgeni, und Art. Klem (Klasse Frau Napoli-Schäfer), der ihre Lehren nicht ohne Berechtigung das anstrengende Es-dur-Konzert von Liszt aufgezeigt haben dürfte. Aus der Dirigierungsklasse v. Schreiner erschienen Mr. Eismann und Mr. Mahle, die sich beide gewundt benahmen.

V.

### Wiener Kunstbrief.

Die Wiener Schauspielungen im Gebiete der bildenden Kunst sind sehr vielseitig; man verfügt nicht nur über einen oder zwei große Salons, in denen die Ergebnisse des Jahres vorgeführt werden, sie zerstreuen sich vielmehr in mehrere, wo Monat für Monat andere Künstler mit ihren Werken einzehen. Es ist ein besonderer Reiz um diese Ausstellungen, waren zwei oder höchstens drei Künstler zumal teilnehmen; erheben lassen sie die Individualität der Einzelnen besser hervortreten, und dann weiß auch das Publikum die Intimität zu schätzen und sozusagen als angenehmen Dekorations. So pilgert man jetzt zu dem vornehmen Kunsthause von Wiesle in der Dorotheergasse, um die eigentümlichen Bilder eines künstlerischen Sonderlings Reinharts zu lassen. Hans Schwager nennt sich sich, der Wald ist sein Wirt, dieses Bildnis sein Leitmotiv. Es ist ein eigenartiger Typus, einer von denen, die das Grauliche, Spülhafte lieben, einen Kunstmangel ist, die lieber mit der Keule dröhnen, als einen Handklang zu erzielen. Wie Joseph Sattler hat sich Hans Schwager in die Kunst des Mittelalters versetzt und sie als Vorbild genommen, in der Erfahrung des auf die mittelalterliche Malerei

treffend den Zwischenfall Sandherr-Matthias Drey- fub, zugezogen. Wie das „Journal“ weiter meldet, soll der Kriegsminister den Offizieren, welche eine Untersuchung über die Schädigungen verlangen, deren Bogenlaub sie in gewissen Blättern gewesen sind, geantwortet haben, sie hätten sich mit diesen Angriffen nicht zu beschäftigen, die Gebäude in ihren Stellungen rechtzeitig zu befreien. (Wiederhol.)

### Belgien.

Brüssel. Kammer. Der Minister des Außenwesens brachte eine Resolution aus Reich vor gefasster Unrechtsfähigkeit bei der Wahl angenommen. Nur ungültig erklärt wurde die Wahl des Abg. Dr. Kersten. Damit war die Tagessitzung erledigt. — Nachte Bezugspunkt: Antrag v. Michael Steindorf (tol.) auf Einziehung geheimer Sammlungen in den Staat zur Übung der Rechtmäßigkeit. Antrag Langenbeck (teil. Sp.) auf Auflösung der Feuer-

### Italien.

Rom. Der chinesische Gesandte wurde gestern vom König empfangen und reiste am Abend nach London zurück. Der Generalstaatsanwalt Manau unterstützte die Forderung bezüglich der Ablehnung der betreffenden drei Räte.

### Griechenland.

Athen. Wie man der „Polit. Correspond.“ aus Belgrad zugehörigen Meldung rütteln die neuerlichen Ge-

waltshandlungen von Griechen gegen Serben in Griechen-

ien in der heutigen Presse starke Reaktionen herau-

sen. „Male Rovine“ betonen, daß man sich durch

diese Vorgänge tiefe Beunruhigung fühlen möge und daß die

unglückliche Lage der serbischen Nationalen an der

Grenze des Königreiches erste Rückwirkungen auf die

bisher loyal-freundlichen Beziehungen zwischen Serben und der Töchter ausüben könnte. Nur Serben ergeben

sich auf diese Vorgänge Verlegenheit und Angst.

— Amerika.

New-York. „Evening Telegraph“ veröffentlichte gestern eine Depesche aus Caimanes (Kuba), wonach ein Dampfer dort eingetroffen sei und die Nachricht überbrachte, daß der ehemalige Staatssekretär Sherman auf der Rolle von Jamaica gestorben ist.

— Amerika.

Peking. Der englische Gesandte Macdonald

der Thätigkeit des Vereins betrifft, so wird mitgeteilt, daß die 12 Volksbibliotheken sich 1898 einer weit lebhafteren Benutzung als im Jahre vorher erfreuten, auch erhielten sie zahlreiche Beiträge teils in Büchern, teils in Geld zum Ankaufe von solchen. Die öffentlichen Vorträge waren gut besucht. Was die Ferienkolonien betrifft, für die ein besonderer Bericht im Drud vorliegt, so hat der Rat die gesunkenen Zinsen der Weizenbaufüchtung und das Armentarif 1000 M. dem Verein überwiesen zur Ausbildung von 25 Kindern auf je 8 Wochen. Der langjährige Förderer der Ferienkolonien, Dr. v. A., spendete wieder 1000 M. Der Ertrag der öffentlichen Sammlungen betrug am 1. Juli 1898: 18550 M. Man hoffte dafür zunächst neue Bettwäsche und Woll-

(Hilfestellung in der ersten Zeileage)

Statistik und Volkswirtschaft.

\* In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft für Industrie und Handel zu Trierden glosste der Vorsteher, Dr. Generaldirektor v. Holzendorff, vor Einheit in die Tagessitzung der Bediensteten der verstorbenen Aufsichtsratsmitglieder deren Sommerfeier v. Sieglin-Wornicke welche unter Leitung von Hobus King, denen je Ehren sie zu wieden sich den Bürgern erheben. Was gewünschte hierzu den Aufsichtsrat höchstlich, sowie die Verteilung des Weingeschwines und die Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrates. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder wurden wohrgewünscht. Die Erhöhung der Aufsichtsratsmitglieder auf sieben wurde beschlossen und Graf Karl Eduard Großkreuz gegenwärtig. Werner beschloß die Verlängerung die Erhöhung des Grundkapitals von 15 auf 20 Millionen. Die Aktionärsen genießen die Dividendenberechtigung erst vom 1. Juli 1899 ab. Die Aktien sind von der Berliner Handelsgesellschaft fest übernommen und sollen den alten Aktionären in der Weise zum Drange angeboten werden, daß auf je 1000 M. von alten Aktien eine Neuaktie à 1000 M. bezogen werden kann. Die Berliner Handelsgesellschaft besitzt für die Übernahme dieser Aktionen eine Provision von 4 %. Die Höhe dieser Vergütung wurde auf der Wille der Aktionäre bestimmt und die Direktion von der Versammlung beantragt, auf eine Annahme dieses Provisionsangebots hinzugehen. Seitens der Direktion wurde daraufhin die Bereitwilligkeit zur Einleitung aller hierzu geeigneten Schritte zugesichert, worauf die Verjähmung der Übernahme der Offizin der Berliner Handelsgesellschaft zustimmte. Die auf 9 % festgesetzte Dividende ist an der Seite der Bank festgehalten.

Die ausgewiesene Gewinnentnahmung der Neuprädesto-  
bankenhalt und Maschinenfabrik normaler Geldhäuser  
Sed in Treptow genehmigte den Antrag der Bewaltung auf  
Erhöhung des Grundkapitals auf 1.750.000 M. durch Ausgabe von  
250.000 M. neue Aktien nicht unter 100 %. welche vom  
1. Juli 1892 ab an der Börsche teilnehmen. Die Be-  
waltung begründete die Kapitalveränderung mit dem Hinweise  
auf die sich jetzt steigernden Umsätze des Unternehmens, welche  
im letzten Geschäftsjahr die Höhe von 2.841.000 M. erreicht  
haben, und den Mehrumzug von 330.000 M. in den drei  
ersten Quartalen des laufenden Geschäftsjahres. Die Be-  
waltung erklärte sich bereit, die Einführung der Aktien der Ge-  
sellschaft an der Berliner Börsche in Erwägung zu ziehen.

\* Den Geschäftsjahre der Neuprädesto Bank zu Neu-  
prädesto folge hat sich der Umsatz gegen das Vorjahr um  
1 % Millionen auf 20% Millionen Mark erhöht. Es ergiebt sich  
ein Bruttogewinn von 72.599.97 M. und nach Abzug aller Ge-  
schäftskosten und der Abschreibungen ein Nettogewinn von  
42.822.92 M. gegen 42.454.71 M. im Vorjahr. Die im Vor-  
jahr durch bewegliche Manipulationen einzelner Kunden ent-  
standenen Verluste sinken im dem vorliegenden Jahre wiederum  
ohne Quotenpräzisierung der Reserven völlig abgeschrieben, und es können trotzdem, außer den gewohnten sehr reichlichen Rück-  
lagen 6000 M. zum Spezialkonto Reserven, 500 M. zum Unter-  
stützungskonto und 6780.61 M. Beitrag auf neue Rechnung,  
zur Verteilung eine Dividende von 10 % im Vorjahr ge-  
bracht werden. Die Rendevorschüsse betrugen dann zusammen  
96.000 M. gleich 48 % des eingezahlten Aktienkapitals. Da  
der allgemeine wirtschaftlichen Aufschwung des Jahres 1892  
haben zwar die in dem Wettbewerbe der Bank ausschlag-  
gebenden Industriegesetze wenig oder gar nicht teilgenommen,  
aber der mit jenem Aufschwung im Zusammenhang stehende  
neue Geldstand bewirkte im Verein mit der ahermaligen Aus-  
dehnung des Kundentreches, daß man während des ganzen  
Jahrs für das in der Bank arbeitende Kapital von ca.  
2.800.000 M. lohnende Beschäftigung hatte, und zwar ohne  
daß die Geschäftsfreunde unter den zeitweise hohen Anfischen  
der Reichsbank zu leiden hatten. Wie Aussichten des Effeten-  
Kontos weisen alle Konti ein zum Zeit jetzt anziehbaren Netto-  
ertrag auf. Die mit 3% auf verdeckten Spareinlagen sind von 2.157.000 M. im Vorjahr auf 2.363.000 M. an-  
gewachsen. Die in dem Abschluß zum Ausdruck kommende an-  
dauernde günstige Weiterraetwidlung des Instituts veranlaßt die  
Bewaltung, im Laufe dieses Jahres die Rendenzahlung auf

\* Nach dem Geschäftsjahre der Mechanischen Kräfze-  
fabrik Mittweida hat sich die Lage der Branche nicht ge-  
ändert, es bedurfte sogar größerer Anstrengungen bei dem all-  
gemein idiosyncratischen Geschäftsgange, in den Strickgarnspinnereien  
Aufträge zu erlangen, denn, wie allgemein bekannt, arbeiteten  
sie mit verfiktierter Nebelbelastung, wenn sie nicht zeitweise vollständig  
stillgelegen haben. Trotzdem kann mit Hilfe der Nebel-  
bränden, bei reichlichen Abschreibungen, eine gleiche Gewinn-  
verteilung wie im Vorjahr im Vorfluss gebracht werden.  
Mit dem Erfinder einer neuen patentierten Kräfzezähmelmühle  
sind Übereinkommen getroffen worden, nach welchen der Ge-  
schäftsführer das alleinige Recht für die Fabrikation und den Vertrieb  
dieser Maschine in den hauptsächlichsten Industriestädten erhielt.  
Das betreffende Patentkonto ist mit 50 % abgeschrieben worden,  
doch es nur noch mit 16 176 M. zu Buche steht. Nach Vor-

thier-Ratoren aus wie ein verächtliches Nesthäufchen, das hässig und eigenfremdig zugleich sein unanständiges Spiel mit der Kunst auf den Breitern treibt. So zeigt er sich denn auch, was den dramatischen Revu aabtriefft, wie ein schöner losiger Knabe, der mit glänzenden Augen schelmisch nach dem großen Stück Rachen schaut, das zu jossen die zarten Hände noch zu ungeschickt sind. Es ist etwas Eigentümliches um die beiden Arbeiten für die Bühne „Der Abenteurer und die Sängerin“ und „Die Hochzeit des Sobede“, der Dichter — Hofmannsthal hat berechtigten Anspruch auf diesen Ehrentitel — hat ein Zwischenstück geschaffen von Bühnensprache und Bühnenprache, hat etwas Neues zu Werke gebracht, das blenden möchte ob seiner Neuheit. Vielleicht wird er sich auch auf der Bühne halten, nachdem er an seinen Erklärlungen geleert hat; vielleicht ist es möglich, diese Eigentart auszugestalten, sodass sie nur Persönlichkeit wird, zöllt'schweib noch satter Nebel über dem Duft dieser Blume. — Der Abenteurer, eine Gasanova-Natur, gemal in der Feindseligkeit, übermäßig und von bizarre Poesie beträufelt, ist eine Figur, mit der „Der Abenteurer und die Sängerin“ siegt und fällt. In Wien ist das Stück beinahe gefallen — Hartmann spielt diesen vermogenen Benutzer. Ein buntes Menschengetümmel ist im den Rahmen des dramatischen Gedichts geogen, die Charaktere sind nur angedeutet, bald sind's erste, bald schärfliche, bald lustige Gestalten, männlich und weiblich, die schattenhaft vorüberhuschen, wie wenn ihr Schöpfer ein kurz aufsiedendes Streiflicht auf die Zeit, auf die Menschen und ihre Schicksale überhaupt werfen wollte. Im mitteln von diesen rostenden Skeletten steht der Abenteurer, aus dessen Leben sich eine Scene entrollt, wo er sich als toller Frauendjäger zeigt. Die guten Gedanken leben wie die klängenden Nägele auf polierten Leisten. Die Poesie tropft kleinz wie Wasserperlen in die Staubstroh, und die Handlung sprüht auf und platz wie ein Schwärmerkosten, dessen Glanz verschwindet, der nur den Geruch von seinem Pulpa zurücklässt. Ungleich besser gefiel „Die Hochzeit des Sobede“, wohl darum, weil man ein gemes Segnal

Weicht ein Reingentanz von 59 014 M. dessen Verwendung in folgender Weise vorgeschlagen wird: 1700 M. an den Erwerbs- und Handelskredit, 4121 M. an den Baikredit, 901 M. an den Hochland, 20 000 M. zu 6½ % Dividende wie im Vorjahr, 15 010 M. zu 10 % Gewinnanteil für jedes Geschäftsjahr und 441 M. für den Spezial-Kreditfonds.

\* Der Abstand der „Reite“, Deutsche Albstofffahrtsgesellschaft, für 1898 ergibt einen Bruttogewinn von 749 180,19 M. gegen 671 810 M. im Jahre 1897. Nach Abschreibungen im Betrage von 516 149 M. (1897: 516 449 M.) ist eine Verdopplung von 2 % gegen 1 % im Vorjahr der Generalversammlung in Berlin gebracht werden.

Den Geschäftsjahre der Firma S. Bergmann & Co., Aktiengesellschaft, habe ich für Fabrik-Bauungs- und Spezial-Fabrikationsarbeiten für elektrische Anlagen, ih zu entnehmen, daß das Geschäftsjahr 1898 die Errichtungen im vollen Maße verwirklicht hat, indem die neuen Fabrikräume es ermöglichen, das Fabrikationsfeld erheblich zu erweitern. Der Umsatz erhöhte sich von 1.629.137,33 Kr. auf 2.135.466,69 Kr., also um 31 %. Der rationellere Betrieb in den neuen Fabrikräumen ergab einer markanten Rückgang in den Generalaufwesen, die bei dem gezeigten Umsatz von 31 % nur um 21 % gestiegen sind. Das der der Neueröffnung von 200 Aktien verdiente GuV von 237.732,66 Kr. lag dem Betriebsjahr zu, der nunmehr über 50 % des Aktienkapitals beträgt. Die Abschreibungen betragen 206.516,49 Kr. Die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft ist fortwährend in Sonnenzahlen.

Gebäuden der Gesellschaft in Jordaan ver in Steigen begriffen, nicht nur in Europa, sondern der Export nach überseeischen Ländern hat sich in erstaunlicher Weise vermehrt. Der diesjährige Umsatz zeigt bereits für Januar und Februar ein Plus von etwa 23 % gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs. Der Bruttogewinn beträgt 609 816,47 M. und soll nach Verstärkung der Abschreibungen wie folgt verwendet werden: 5 % Dividende von 1800000 M. 90000 M. 2½ % Dividende von 200000 M. 5000 M. dem Vorstand 30300 M., dem Aufsichtsrat 24198 M. 12 % Superdividende von 1800000 M. 234000 M. 6½ % Superdividende von 2000000 M. 15000 M. Vortrag auf zw. e. Belegung 6271,99 M.

\* Die Ergebnisse des abgelaufenen Berichtsjahrs der

Die Ergebnisse des angekündigten Jahresabschlusses der Sigenbörger Porzellan-Manufaktur Aktiengesellschaft vornehm Gebüterfolge haben, wie der Vorstand berichtet, die ja Pegmat des Jahres gelegten Erwartungen nicht erfüllt. In erster Reihe sind die Wiedereröffnungen des verflossenen Geschäftsjahrs dem Iowisch-amerikanischen Krieg zugeschrieben, demzufolge der Umsatz nach Amerika einen wechselseitlichen Rückgang erfahren hat. Der Abbildung lautender Verbindlichkeiten und gut abhängig der Betriebserfolg ist, hat der Vorstand ein hypothetisches Vorzehen von 200 000 R aufgenommen. Der Bruttogewinn beweist sich auf 79 577 R. Nach Abdrückungen von 29 229 R verbleibt ein Bruttoverlust von 50 348 R, der wie folgt zur Verteilung gelangen soll: das Schatzrechnungs 2517 R, 4% R Dividende 45 000 R, Tantieme 783 R, Beitrag auf neue Rechnung 2048 R. Im neuen Geschäftsjahr hoffen sich die Unionen nicht unverhältnismäßig.

\* Dem Jahresberichte der Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg entnehmen wir das Folgende: Das Jahr 1893 war das erste Jahr, in dem die Bank neben Hamburg auch in Berlin und Frankfurt a. M. thätig war. Die Rückschlüsse auf diese beiden späteren Städten haben in ihrer normalen Entwicklung zu dem Ergebnis des verflossenen Kalenderjahrs beigeigetragen, so daß die Bank in der Lage gewesen wäre, eine größere Dividende zu verteilen. Jedenfalls kann der Gewinn nicht in der herausgebrachten Höhe zur Verteilung gelangen, weil durch die Bongänge bei der Anfänger-Baderaffinerie ein Betrag von etwa 3600000 R. zur Zeit nicht liquidi ist. Die Bank hat die Österreichische Norddeutsche Tamplischafftei-Gesellschaft vor dem Königl. Landgericht in Dresden zur Verantwortung gezogen und hat die durch den bisherigen Betrieb der Gesellschaften verursachte Schädigung, daß die Maschinen auf einen anderen Standort herabgesetzt werden müssen, auf die Gesellschaft übertragen.

die Ausführungen auf einen gläubigen Ausgang des Prozesses in vollem Weise vorhenden sind. Nach verhandelter Seite ist vom Gericht die Verhängung der Fristsetzung auf den 6. April angezeigt. Aber bei der Durchführung des Prozesses durch die verschiedenen Instanzen kann lange Zeit vergehen. Mit Rücksicht hierauf werden aus dem vorliegenden Gewinne z. Min. W. zurückgestellt. Der Betriebsverlust ist nicht zu Anspruch genommen worden. Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches betrug im Jahre 1898 11526861 266,99 M. Der Gesamtbetrieb 48626600 M. Nach Abzug der Umlöften 1142104,36 M. Steuern 161446 M. Abziehungen auf zweitlängste Förderungen 149291,06 M. auf das Konfektgebäude in Homburg 21472,69 M. auf Mobiliar 13822,67 M. werden für die Haftiger Industrieanstalten z. Min. W. zurückgestellt. Es verbleiben als Betriebsgewinn 1375613,79 M. aus welchen 1320000 M. als 3%ige Dividende verteilt und 25013,79 M. auf neue Befindung vorgenommen werden sollen.

prise, die von Theodor Martinus Teglin, Berlin, in Leipzig herausgegebene Buchdruckerei, befindet sich in dem neuesten Heft (Nr. 2 des 14. Jahrganges) in einer Reihe die Schriften der Splanzer, Bete, i. Böhlerei und Apotheke; aber auch den Nischenweigen der Tegliniabüre, sowie sommerlichen und wirtschaftlichen Arbeiten ist wieder ein angemessener Raum gewidmet, jedoch diejenige Heft Belehrung und Anregung in reichem Maße darbietet.

im Sinne Hofmannsthals und hat dem Bannen seiner Künstlerschaft einen neuen Stern zugesetzt. Lotte Wedekind als Sobeide bot eine Leistung, erfüllt von den ihr eigenen glänzenden Fähigkeiten.

Felix Speidel.

\* Im Königl. Opernhaus zu Berlin wurde gestern auf allerhöchsten Befehl und in Gegenwart des Kaiserpaars zum ersten Male „Regina oder die Marodeute“, romantische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing, in der Umarbeitung ihres Teiles von Adolf L'Arronge gegeben. Die „Voss. Ztg.“ urteilt über das Werk folgendermaßen: Das beste an dieser Oper ist ihr zweiter Akt. Hier zeigt sich Lortzing, wenn auch nicht auf der Höhe des „Wildschütz“ oder von „Der und Zimmermann“, so doch höchst liebenswürdig, erfindungskreis und Gestaltungskräfte. Dass nach diesem Akt nicht mehr geklappt wurde, muß Wunder nehmen, denn etwas so naturnächtig Anmutendes haben wir in der Königl. Oper lange nicht gehört. Der erste Akt ist weniger wertvoll, das ausgefeilte Pathos steht dem Komponisten gar nicht gut zu Gesicht; und der dritte Akt fällt ganz ab. Die Aufführung hielt sich auf mittlerer Höhe.

\* Am Stadtschauspiel in Dresden hat eine neue vieraktige Oper „Der Richter von Salamea“, Text nach Calderon von Victor Blüthgen, Musik von Georg Jarno, einen starken Erfolg gehabt. Das Werk bedeutet gegenüber der ersten Arbeit des Verfassers, der „Schwarzen Rakete“, einen erschiedenen Fortschritt. Unter den Darstellern zeichnete sich der Bassotonist Franz Schmäz in den

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Königl. Opernhaus findet Freitag den 24. d. Mts., eine Aufführung von Weill's „Glöckchen des Kremliten“ statt, da sich in diesem Jahre trotz der Vorbereitungen für das Palmonmontag-Konzert eine Vorstellung hat ermöglichen lassen. – Im Königl. Schauspielhaus gelangt morgen, Donnerstag den 25. d. Mts., als letzte Vorstellung des Goethe-

\* Dem Geschäftsbereiche der Baugesellschaft Moabit in Liquidation ist das folgende zu entnehmen: Die in früheren Berichten ausgetragene hohe Überverzerrung, daß die Vermietungen und dementsprechend die Entgelte der Wohnungsfamilie dauernd besser gehalten würden, hat sich bewahrheitet. Die unverhältnismäßig große Zahl der leerstehenden Wohnungen hat sich unter den für Berlin z. B. gültigen Durchschnitt vermindert; die Preise der Wohnungen sind im Steigen begriffen und röhren sich von in anderen Gegenden für gleiche Räume bisher gezahlten. Schlußberechnet wurde es vermeintlich, die gründige Entwicklung durch Wohnproduktion zu überwinden, und so in der Nachbarschaft das gleiche Prinzip beobachtet wird und ferner die Verbindungen mit der inneren Stadt sich verbessern, so werden zweifellos die Lebensbedingungen, die mit der Gründung dieses Quartiers in isolierter Lage an der Peripherie der Stadt unabsehbar verschüttet sind, in larger Zeit endgültig überwunden sein. Im Betriebshilfe wurden sechs Parzellen veräußert, mit einem Außen von 228 666,54 M. Aus dem Bruttogewinn sind noch 12 607,05 M. für zweckhafte Einsiedlerabteilung abgezogen. Das Einfamilienhaus kostet 84 435,61 M. vereinbart worden. Ein Grundstück wurde zur Deckung einer Hypothekenforderung in der Zwangsersteigerung erstanden. Die erste Rückzahlungsrate ist auf 30 % des Kreditsvolumens mit 180 000 M. festgesetzt und wird daher nach Ablauf des Sperrjahrs (am 2. Mai d. J.) zur Auszahlung freigeschalten.

\* Wie aus Hamburg geschildert wird, lauten die Berichte über die Entwicklung der Chinesischen Küstenfahrt-Gesellschaft auch im neuen Geschäftsjahr sehr befriedigend. Die Frachten für Tunes-Charter sind recht gut; ein Schiff der Gesellschaft, welches in der regelmäßigen Linie Canton-Singapur fährt, wo es angenehmlich ist, das chinesische Neugierde wegen, wie gehoben, will ich, ist an die indonesische Regierung verpachtet worden.

\* Bei der jüngst abgehaltenen halbjährlichen Versammlung der Bank von England wurde der Gewinn des verflossenen Jahres mit 725593 Pf. Stcrl. bezahlt gegeben, was zusammen mit dem in den Ausweisen als Rech. signifizierenden Betrag (Reserve) 2744429 Pf. Stcrl. ergibt. Es wurde die Versteilzung einer Dividende von 5 % beschlossen, getümmernd 10 % für das Jahr. Es wird demnach ein Betrag von 3616829 Pf. Stcrl. als Reserve vorgetragen. Zu weiteren Ausführungen von Passerelle gab die Versammlung keinen Aufsch.

\* Nach dem „Dry Goods-Economist“ betrug in der mit dem 10. März d. J. endenden Berichtswoche die Einfuhr  
reiner Textilwaren nach dem New-Yorker Hafen  
1680401 Doll. 208470 Doll. weniger als in der vorletzten Woche  
und 115515 Doll. mehr als in der entsprechenden Woche des  
Vorjahrs. Von 1. Januar bis zum 10. März d. J. befuhrte  
die Einfuhr von Textilwaren nach New-York auf  
244334545 Doll. 369037 Doll. mehr als in der gleichen  
Zeit des Vorjahrs und 816622 Doll. weniger als in der  
entsprechenden Periode des Jahres 1897.

\* Wien. Nach der vom der Unionbank veröffentlichten Bilanz für 1898 beträgt der Aktienkapital 1 260 614 Gulden, und die Dividende wie im Vorjahr 8 %. Dem Aktienvermögen werden 117 280 Gulden, dem Vermögensfonds 20 000 Gulden zugeschlagen und 76 602 Gulden auf neue Rücklagen vorgenommen. Investitionen bleiben vor Konkurrenzgläubigern an der Wiener Börse unliebsam, der Wiener Verkehrsanleihe II. Emmission, der ungünstigen Exportzollabstufungen, der 4 % Weinbundobligationen, der 4,7 % Staatsentnahmen der Ungarischen Agrarbaust und der Wissens-der Internationalen Elektricitätsgrößtlichkeit. Der Vermögensüberschuss ist auf Grund des ihm in Gemäßigkeit der Statuten bis auf weiteres zuuhrenden Berechtigung eine Verwendung des Aktienkapitals der Basis von 12 Mill auf 16 Mill Gulden durch Ausgabe von 20 000 vollregezahlten Aktien vorgesehen. Die neuen Aktien, welche an den Erträgen des Fonds vom 1. Januar 1899 ab teilnehmen, werden bemerklich den Käufern zum Kursie von 250 zum Bezuge angeboten werden. Die Fatur über ganz eingehenden Beträge sollen unverkürzt dem Rechnungsgericht zugestellt werden.

Finanzmarkt

#### **Eingelesenes.**

**Müller & C. W. Thiel**  
Inh. Rich. Müller, Königl. Sächs. Hofl.

Cyclus das fünfzige Schauspiel „Vidigenie auf Tautis“ mit Fel. Ulrich in der Tuckrolle und den Herren Windt, Bruns, Dettmer und Müller zur Auf-  
führung.

Der für Freitag, den 24. März, in Aussicht stehende für diesen Winter letzte Dichterabend des Vereins "Dresdner Freizeit" verheißt, wie im vorigen Jahre, besondere Genüsse durch die Doppelmitwirkung des Königl. Bayerischen Hoftheaterintendanten E. v. Voßkort und des Hofkapellmeisters Richard Strauss, früher in München, gegenwärtig in Berlin. Der Vortrag einer Reihe von Balladen mit begleitender Musik (von Felix Dötschke, Richard Strauss, Robert Schumann, Alexander Ritter) durch die Herren v. Voßkort und Strauss, denen sich schließlich Schillers "Wiesnches Fest" mit Musik von Max Schillings gesellt, ist eine funktionelle Spezialität, die selten in solcher Vollendung gehalten wird. Von besonderem litterarischen Interesse sind eine poetische Neuigkeit „Eine Weihnachtsgeschichte“ von Josef Lau, dem in neuerer Zeit vielfachennten Erzähler und historischen Dramenverfasser, und weiterhin die in ihrer Art klassischen „Hochlandlieder“ des liebenwürdigen Karl Stiebler, der seinen zahlreichen Freunden zu Fuß entrisse wurde, dem aber diese Freunde die Erinnerung gewahrt haben und dessen anspruchsvolle aber aus dem Innersten feiner Empfindung und lebensvoller Phantasie entprossenen Lieder und Liedertexte sich jedem Leser und nur vollends dem Hörer gewinnend und unvergänglich einprägen. Die Teilnahme für diesen interessanten Abend

verspricht eine sehr rege zu werden.  
Im morgigen Novitätenkonzert im Gewerbehaus unter Leitung des Königl. Musikdirektors A. Trenkler kommen u. a. folgende Kompositionen zum Vortrag: Der Abendstern, Walzer von J. Ivanovich (1. Mal); Nocturno für Violine, Cello und Flöte-Solo von Franz Doppler (Herren Konzertmeister Mahr, Seibler und Richter, 1. Mal); In der schönen Löhnin, Romanz-Volks-Musik von R. Goldb (1. Mal); Cavatina für Violinc-Solo von E. Golben (hr. Konzertmeister Mahr).

# Königliches Opernhaus.

Palmsonntag den 26. März 1899  
mit Allerhöchster Genehmigung

## Grosse Musikaufführung zum Besten

des

Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen  
der  
Königlichen musikalischen Kapelle.

Die Ausführung geschieht durch die Königliche musikalische Kapelle unter Leitung des Herrn Generalmusikdirektors **Ernest v. Schuch** und Hofkapellmeister **Adolf Hagen** und unter gütiger Mitwirkung des Herrn Professor **Eugène Ysaye** aus Brüssel (Violin) sowie des **Königlichen Hofkirchenchores** der katholischen Hofkirche und des **Königlichen Hofoperngesanges**.

### I. Theil.

1. Sinfonie (Nr. 4) D-moll von Robert Schumann.
  2. Viertes Violinconcert von Henri Vieuxtemps.
- Herr Professor Ysaye,

### II. Theil

- zum ersten Male:**
3. 2 Stücke für gemischten Chor und Orchester von Giuseppe Verdi.  
a. Stabat Mater.
  - b. Te Deum.
  4. a. Präludium und Fuge für Violine allein von Joh. S. Bach.
  - b. Parfisiell Paraphrase von Wagner Wilhelm.
- Herr Professor Ysaye.

5. Ouverture (Nr. 3) zu Leonore von L. van Beethoven.

Zu dieser Musikaufführung findet **Sonnabend** den 25. März Abends 7 Uhr eine öffentliche Generalprobe statt.

Der Billetverkauf findet wie gewöhnlich statt.

2147

Arrangement der Firma **F. Ries**.

Nächsten Freitag, den 24. März, Abends 7½ Uhr, Gewerbehaus:

### VI. (letzter) Deutscher Dichter-Abend

zum Besten der Pensionskasse des Vereins „Dresdner Presse“.

Vortragender: Herr **Ernst von Possart**, Intendant der Kgl. Bayr. Hoftheater.

Melodramatische Klavier-Begleitung:  
Herr Richard Strauss, Kgl. Preuss. Hofkapellmeister.

2148

Sitzplätze à 3, 2 Mk., Stehplätze à 1 M. in der Hof-Musikalienhandlung **F. Ries** (Kaufhaus). Bestellungen auf Plätze nimmt auch die Hof-Musikalienhandlung **Ad. Brauer** (F. Plötner), Neustadt, entgegen. — **Kartenverkauf von 9—1, 3—6 Uhr.**

### Gewerbehaus.

Bergen Donnerstag, den 23. März:

### Novitäten-Konzert

vom Königl. Musikdirektor **A. Trenkler**

mit seiner aus 52 Mitgliedern bestehenden Gewerbehause-Kapelle.

Einlass 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Eintritt 75 Pf.

Vorverkaufskarten 6 Stück à 1 Mark an der Kasse, sowie einzelne Karten à 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Nächsten Sonnabend **Sinfonie-Konzert, Sinfonie Nr. 2** (Frühlingsfeier) von H. Schulz-Bethmen, (1. Mal) — Nächsten Dienstag, den 28. März, **Wagner-, Liszt-, Tschairowsky-Abend**.

Im Tunnel: **Künstler-Ensemble „Farinelli“**.

2149

### Gehstiftung.

Bibliothek und Lesezimmer werden reinigungshälber von und mit Montag, den 27. März bis mit Sonnabend, den 8. April e.

### geschlossen

werden.

2150

### J. G. Rätze

32 Schlossstrasse 32

dem Königl. Schloss gegenüber.

Leinwand, Hemdentücher, Tischzeuge, Theegedecke, Handtücher, Taschentücher, Herren- und Damen-Wäsche, Bettdecken, Gardinen, Bettfedern. Aufertigung von Brautausstattungen.

70

### Echte Teppiche

Perser, Indische, Japaner etc.

Größtes Lager. Reelle Bedienung.

**Niedrigste Preise.**

**Joh. Georg Pohle,**  
Dresden-A., Struvestrasse 7.

Um den Geschäftsgang meines jungen Unternehmens durch stattende Ausverkäufe nicht stören zu lassen, erlaube ich mir auf meine, nur couranten Waaren ebenfalls eine entsprechende Rabattgewährung anzubieten.

2151

Für das Nebenstellen verantwortlich: Dr. phil. Pöppel in Dresden.

# Kayser's Hotel schwarzer Adler. Pirna.

Gegründet: 1846.

# Underberg - Boonekamp

Devise:

## Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniß der Firma:

### H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathause in **Rheinberg** am Niederrhein.

#### Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämirt: Düsseldorf 1852. München 1854.  
Paris 1855. London 1862.  
Cöln 1865. Dublin, Uppsala 1865.  
Paris 1867. Wittenberg 1868.  
Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.

Prämirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.  
Copenhagen 1882. Antwerpen 1882.  
Calcutta 1882/84. Antwerpen, Cöln 1885.  
Aduana 1887. Brasil 1888. Chicago 1892.



Man verlange in Delicatess-Geschäften,  
in Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

### Sächsische Glassfabrik, Radeberg.

Tie in der heutigen Generalversammlung auf

13 % = M. 130. pro Aktie

gelungene Dividende für das Jahr 1898 gelangt gegen Rückziehung des Dividenden-

jecheins Nr. 13

#### bei der Dresden Bank

in Dresden sofort zur Zahlung.

Radeberg, 20. März 1899.

Der Vorstand.  
Wilh. Hirsch. M. Hirsch.

### Bassenge & Fritzsche Bankgeschäft, Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

### An- und Verkauf von Staats- und Werthpapieren,

Einlösung von Coupons,

Umwechselung von ausländischen Banknoten,

Gold etc.

Annahme von Geldern im Depositen-  
und Checkverkehr.

#### Domicil-Stelle für Wechsel.

### Beim Umzuge!

entsieht sich zum Verändern von Beliehnungsanlagen,  
sowie Austrichen, Umländern und Transportieren von  
Beliehnungsförtern

### Reinh. Zeppernick

Circusstr. 2, Ecke Johann Georgen-Allee.

Lager von

Kronen, Lyren, Ampeln und Beleuchtungsgegenständen jeder Art.

2152 Echtes Auer-Glühlicht.

Mäßige Preise.

Prompte Bedienung.

**Radioff & Böttcher,**  
Rgl. Hoffleutenstrasse, Waisenhausstrasse 18,  
Magazin für  
**Braut- und Baby-Ausstattungen**  
in Wäsche und Betten.  
Specialität: **Reform-Betten**  
von der einfachsten bis zur hochfeinsten Ausführung.

### Großes geräumiges Landhaus

mit gr. schönem Balk. Ställung u. Wagen-

rem, ½ St. hinter dem Großen Garten

gelassen, ist zu vermieten.

Daselbe sollte sich besonders aus für

Denkmäler eignen. 2445

Wohlfahrtseinrichtungen derselben in der

Eig. d. St. unter S. T. niedergelegen.

Hoher Abonnement.

Goethe-Gärtl. 6. Stock: (Bei ei-  
nem einstudiert.) **Aborigine auf Davis.** Schau-

werk in fünf Bildern von Goethe. Anfang 7½ Uhr.

Ende gegen 11 Uhr.

Freitag: **Das Blümchen des**

Grammisten.

Sonnabend: **Generalprobe zum**

**Palmsonntag-Konzert.** (Anfang 7 Uhr.)

2153

**Kohlen**  
Moritz Gasse  
DRESDEN-A.

Atelier  
für Edelstein-Schleiferei

von

Arno Stegmann,

große Brüdergasse 2, III. Etg.

Herstellung aller in dieses Fach ein-

schlagenden Arbeiten bei gewissenhafter

Reißfertigung zu billigen Preisen. Lager

von Brillanten, farbigen Edel- u. Halb-

edelsteinen, Korallen u. Reparaturen.

Weltbekannteste Fabrik aus altem

Gold und Silber, Edelsteinen und

antiken Gegenständen.

2154

Kelle & Hildebrandt  
Dresden  
Stall-Einrichtungen

2155

### Rathaus.

Beim Hinscheiden der

Frau Rittergutsbesitzerin

Emma Wilhelmine Concordia verm. Preußer

geb. Freiin von Gutschmid,

ehemals auf Rittergut Kochow,

die bis zu ihrem Lebensende in nahen und vertraulichen Beziehungen zu

Bediensteten und seinen Dienstboten gehabt hat und immer gespannt hat

und dabei nie müde geworden ist. Wohlhabend und sehr der Liebe und

Wohlthatfreudigkeit in aller Seile zu vertheidigen, herzlichen Dank der Gemeinde und ein „Ruhe lange“ in die Ewigkeit nachzurufen.

Die Erbin hat sich durch ihre unerschöpfliche Güte ein Denkmal

in den Herzen aller Döbelner erreichet.

„Weicht sie ihr die Erde.“

Ludwig, am 19. März 1899.

2156

Der Gemeinderath.

Reinhardt. Gemeinderat.

2157

2158

2159

2160

2161

2162

2163

2164

2165

2166

2167

# Erste Beilage zu N° 67 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 22. März 1899, abends.

## Örtliches.

Dresden, 22. März.

Auf amtlichen Bekanntmachungen. Neuerdings sind mehrere metallene Kinderstühle, Stühle u.s.w. in den Verkehr gebracht worden, die gleichzeitig und daher die menschliche Gesundheit zu schädigen geeignet sind. Die Herstellung und der Verkauf oder das Vertheilen solcher Gegenstände ist verboten. — Nach Berichtigung der Ratten soll am 10. und 11. April d. J. in allen Haushalt und Nebenzuhause Phosphoratlompe aufgestellt werden. Den Haushaltern werden Beschriften über die Ausführung noch zugestellt.

Nach einer Bekanntmachung des Staatssekretärs des Reichspostamtes wird Britisch-Indien vom 1. April ab ein Wertbriefdienst des Weltpostvereins teilnehmen. Der Höchstbetrag der Wertoversage ist für den Verkehr mit Britisch-Indien auf 2400 M. (= 3000 Franken - 2000 Rupien) festgelegt.

Der Verein ehemaliger Fürstenhüter in Pforzheim, St. Afra und Grimma, der die Rechte einer juristischen Person und seinen Sitz in Dresden hat, beschafft Ende dieses Jahrhunderts ein Stammbuch im Druck erscheinen zu lassen, das die Namen und sonst möglichst die Lebenserfolge aller ehemaligen Fürstenhüter enthalten soll. Solche Bücher bestehen bereits, und zwar für Pforzheim das „Fürstener-Pfortner-Album“ 1843 bei Hoffmann „Pfortner-Stammbuch“ 1875, für St. Afra das „Afraer Album“ 1875 von Krebs, bez. Röhring 1893, für Grimma das „Grimmener Album“ von 1893, welches mit dem Jahre 1850 abschließt. Nunmehr bedarf es einer Fortsetzung der angefangenen Reihe bis Ende dieses Jahrhunderts. Der ehemalige Schädel: Dr. med. Orthmann, Düsseldorf, Grosenberg für Pforzheim, Pierer, Wegele in Taudernheim bei Weissenburg für St. Afra und Pfarrer Röhring in Hof der Stadtburg haben sich dieser wissenschaftlichen und gründenden Arbeit unterzogen, unterstützt von „Helfern“. Es erscheint ein Stammbuchbogen im Druck, der diesen Helfern zugedacht wird, um etwaige umfangreiche und unvollständige Nachrichten über den gegenwärtigen und letzten Stand, Aufenthalts-, Todesort usw. der darin aufgeführten Fürstenhüter richtigstellen zu können. Es ist zu wünschen, daß alle noch am Leben befindlichen ehemaligen Fürstenhüter zum Selingen des Gangen beitreten, indem diesjenigen, welchen ein Zweifel an der Richtigkeit und Vollständigkeit ihres Lebenslaufs besteht, einen solchen vervollständigen an einem der drei sogenannten Stammbuchführer oder einen der ihnen bekannten „Helfern“ gelangen lassen. Auf eine werthafte Unterstützung richten die Stammbuchbörse wohl rechnen, die Zeit drängt, wenn das Werk bis zum Jahresende jetzige Form soll.

In dem Donnerstag nachmittag 4 Uhr stellte ein Konzert im Palais-Restaurant, Ferdinandstraße 4, kommen u. a. zum Vortrag: Ouverture zum Singspiel „Die Heimkehr aus der Fremde“ von Mendelssohn; Vorspiel zum vierten Akt der Oper: „Zoetel“ von Henze (Soir d'été dans les forêts — Scène d'amour); Trio für Violin, Violoncello und Harfe von Delibes; Symphonie Nr. 11 (G-dur Militaire) von Haydn; H-moll-Symphonie von Schubert; Ode an die Freude; Ouverture zur Oper: „Tannhäuser“ von Wagner; Arié aus der Oper: „Das Nachtlager“ von Krebs (Hl. Hermine Held); Die beiden Freunde von Edumann (Hl. Stefan Komaromy); Mignon von Beethoven (Hl. Hermine Held).

Die Ausstellung der Schülerarbeiten in der habsburgischen Gewerbeschule (Werktag 3 und Schöpfstag 20) wird heute in den Sälen der Anhalt eröffnet und am nächsten Sonntag geschlossen. Die Besichtigung ist auf die Stunden von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr beschränkt. Die Besichtigungen finden Donnerstag und Freitag in dieser Woche statt, die Jahresabschlussfeier mit Prämierung und Entlassung der Schüler am Mittwoch, den 29. März abends 8 Uhr im großen Saale des Gewerbehaupts. Die Anzahl hat ihr 38. Schuljahr vollendet und wird in zwei Jahren ihr zweites, einen Höldenkunst von 1782 am bedeutendsten Gedächtnis an der Oberfläche bezeichnen. Die Zahl der Tagesschüler betrug im letzten Schuljahr während des Sommerhalbjahrs 142, während des Winterhalbjahrs 246, so daß die Anzahl und Sonntagschüler 625 bzw. 648. Wegen der beschränkten Räumlichkeiten mußten zahlreiche Ausstellungen zurückgewichen werden. Am Unterricht waren die Vertreter von 66 Berufsklassen im Alter von 14 bis 22 Jahren beteiligt. Zahlreiche Ausstellungen eine willkommene Gelegenheit zur Bereicherung der Kenntnisse der Schüler. Für Verwertung der Leistungen wurden erhebliche Summen angewandt und den Ausstellungen der Ankunft von privater Seite viele wertvolle Schenkungen überwiesen. Bedeutungen und würdigten Schülern wurden Schulabzeichen und Preise verliehen.

## Bekanntungen.

Roman von E. v. Thaalen.

(Fortsetzung.)

„Und Dein Vater, Dein alter Vater, dem Du dein Einiges bist, den willst allein lassen, ja dem hast so wenig Herz wie zu mir?“

„Ich kann nicht anders“, verzerrte das Mädchen traurig, das Gesicht noch immer abwendend.

„Aber wedwegen denn — Du hast doch nie an so was denkt. — In Gottes Namen, Rebi, red — sag, was gleich ist, warum Du ins Kloster willst“, rief der Forstgeselle außer sich.

Rudi wandte sich langsam herum, sie war sehr bleich, und über ihre Wangen perlten diese Thränen. „Rebi, Dich nur wieder hin, Rudolf, ich will Dir alles erzählen, so hör' ich mich auch ankommen“, sagte sie, mit der Hand auf den Schemel weisend.

Der Forstgeselle gehörte schweigend; in seinen Augen malte sich aber solche Angst, daß sich Reste Brust schwerlich zusammenzog. Wie bitter sich diese Fehler doch rückten, welches Unheil sie über sich selber wie über die Ubrigen gebracht hatten!

Es war eine lange Erzählung, die sie dem aufmerksam Lauschenden vortrug. Guletzt kam sie auch auf den Grafen Moz zu sprechen. Er sei so gut und treulich gewesen, er habe gesagt, er wolle wie eine Schwester für sie sorgen, ihm ein freundliches Zusprechen, sie möge nur ruhig sein und heiter in die Zukunft schauen.

„Und das freundliche Zusprechen — Du warst ihm gern gut bezahlt sollen — Du warst ihm gern gut

wähnt; der Rat befürchtete hierzu 1240 M. Der Gewerbeverein beschäftigte sein Interesse durch Gewährung von 532 M., darunter Beiträgen aus der Adolf-Theodor- und Gauß-Jubiläumsstiftung. Das Schöbel-Spendenamt im Betrage von 240 M. wurde unter drei Tagesschüler vertheilt. Weitere Auswendungen wurden zu Gunsten der Schüler verwendet. Am Schluß des umfänglichen Jahresberichts dankte Dr. Director Kuhnau allen, die sich im verflossenen Jahre um die Förderung der Schule und deren Schüler verdient gemacht haben.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden veranstaltete am Sonntag in Sayda die letzte Bezirkssammlung für diesen Winter, die in Behinderung des Kreisvereinsvorstandes Herrn Dehnenauer Andrea durch den Kreissekretär Dr. Littrow geleitet wurde, der die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Rausch auf Se. Majestät den König eröffnete. Hierauf wurde Herr Gutsbesitzer F. Kempe-Kulka die ihm für mehr als dreißigjährige Haltung eines Gutshaus zuverlässige Prämie von 40 M. ausgehändigt. Dr. Dr. Biedermann hielt sodann den mehrfach erwähnten Bericht über die bisherigen Erfolge des Landwirtschaftlichen Geschäftsführers in Sachsen. Dr. Dr. Littrow berichtete über einige besonders ertragreiche Gegenstände: Unfallversicherungsverein, Haftpflichtversicherung, Gleisbeschädigung, das neu eröffnete Gleisbau und die von dem Kreisverein geplante Einrichtung einer Haushaltungsakademie. Mit diesen Beitragsversammlungen verfolgt der Kreisverein die Zwecke, den landwirtschaftlichen Vereinen größere Beziehungen zur gemeinsamen Behandlung von Fragen und Gegenständen zu bieten, welche für die betreffenden Gegenstände gleichmäßig in Frage kommen; die zur Bewältigung kommenden Mittel intensiver auszunutzen und den notwendigen persönlichen Belehrung der Mitglieder des Kreisvereinsdirektoriums mit weitem Kreis von Landwirten in solchen Umfang zu ermöglichen, wie dies durch Verlust der einzelnen Vereine unter den jetzigen Verhältnissen nicht mehr erreicht ist. So weit als thümlich und sofern nicht andere Wünsche von Seiten der beteiligten Vereine im einzelnen Fall zum Ausdruck kommen, soll auch die Ausbildung von Auszeichnungen am landwirtschaftlichen Dienstboten und Arbeiter ebenfalls in die Beitragsversammlungen verlegt werden. Endlich aber wird den Mitgliedern des Direktoriums Gelegenheit geboten, einer erwartungsgroßen Zahl von Freigemeindern gegenüber Zeiträumen von besonderem aktuellen Interesse, so zu behandeln, wie dies im Laufe dieses Winters geschehen und von der Zusammenfassung mit ungeteiltem Besitz ausgenommen werden. Die Einführung solcher Beitragsversammlungen in größerer Anzahl in regelmäßigen Turnus hat in dem abgelaufenen ersten Winter die Probe bestanden und kann dazu gegeben, den angekündigten Bericht im nächsten Winter zu wiederholen.

Gestern abend kurz nach 11 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Gründstück Ammonstraße 48 alarmiert, wo in einer Röhre des zweiten Stockwerks ein Balken- und Zuhoddenbrand entstanden war. Da sich zum Herleiten des Brandherdes das Abhängen des Kochherdes erforderlich machte, so war die Mannschaft nebst einer Stunde thätig.

## Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. An unserer Universität bestanden bei Schluss dieses Wintersemesters 57 akademische Promotionen und Vereine. — Mit dem Schluss des Wintersemesters ist auch die Wandelschule der Universität geschlossen worden. — Beim Stile der Stadt Leipzig sind im Jahre 1897 901 Schäde und Verleihung des Bürgerrechts gestellt worden, nämlich in 564 Fällen von jüdischen Staatsangehörigen, in 320 Fällen von Angehörigen anderer deutscher Bundesstaaten und in 17 Fällen von Reichsaußenländern. Von diesen Schäden sind im ganzen nur 25 abgewichen worden, während 18 Geburten zurückgegangen waren. Als unerledigt sind 59 Geburten auf das nächste Jahr übertragen worden. Veröffentlicht wurden im ganzen 834 Bürger.

Freiberg. Von 17. bis 29. April wird an der deutischen Verlagsanstalt für Lederindustrie der erste Scherheitsforscher für Unterleiter-Gerber präsentiert. Die Zahl der bereits für diesen Kursus gemeldeten Teilnehmer ist so groß, daß weitere Aufnahmen für denselben sich kaum noch ermöglichen lassen. Auch für die Kurse für Oberleiter-Gerber sind in neuerer Zeit zahlreiche Anmeldungen erfolgt, sodass die Ablösung eines Kursus auch für diese Branche in der nächsten Zeit sicher ist.

Chemnitz. Die Zahl der kleinen und mittleren Wohnungen hat im vergangenen Jahr in Chemnitz eine erstaunliche Vermehrung erfahren. Nach Feststellung im Polizeiamt wurden im Jahre 1898 1200 selbstständige Wohnungen im Neubau zum Verzuge fertiggestellt.

Zwickau. Der diesjährige Haushaltplan für die bürgerliche Ansiedlung und Bauwaffe schließt mit je

1055968 M. Einnahme und Ausgabe. Unter der letzteren befinden sich 125000 M. erste Rate für den Bau der neuen Paradesbrücke über die Mulde, 120000 M. für den Erweiterungsbau des Altenbahnhofs, 50000 M. für den Umbau des Stadtbüros usw.

Harras bei Chemnitz. Vor kaum 1 Jahr nahm die Firma C. Rod. Dresdner u. Wagner, Goldschmiedefabrik hier, aus der Errichtung red 5000 Goldschmiede-Branche, ihren Beamten und Arbeitern einer fröhlichen Abend zu bereiten, unter jetzt, nach etwa 14 Monaten, vereinigte sich wiederum sämtliches Personal zu einer gemeinsamen Feier, weil im Laufe der vorigen Woche in der Fabrik der 6000. Goldschmied vollendet und verhendet worden ist und nach liegen auf lange Zeit bedeutende Aufträge in diesem Artikel vor. Angesichts der großen Konkurrenz in dieser Branche darf man diesen geschäftlichen Erfolg als einen glänzenden bezeichnen.

Merseburg. Unter neuer Rechtsabteilung ist nunmehr auch im Innern so weit hergestellt, daß die feierliche Einweihung desselben am Dienstag, den 11. April, erfolgen kann. Der Unterricht in dem neuen Gebäude beginnt am darauffolgenden Tage.

Waldheim. Als Verüber des gemeldeten Dienststahls im Friedberger Schloß ist ein aus Ungarn gebürtiger Dienstknabe ermordet worden. Die geholzten Gegenstände sonnten ebenfalls wieder herbeigeschafft werden. Verdau. Von Tode des Erzbischofs gerichtet wurde hier ein in die neue Siegel des Bürgertums gefallener 7 Jahre alter Knabe durch einen 11-jährigen Knaben.

Borna. Am Sonntag nachmittag stand im hiesigen Schützenhaus aus Anlass im Herbst d. J. zu begehnenden Fests des 50-jährigen Bestehens des Königlich-Carabinierregiments (ehemaliges III. Reiterregiment) eine Beiratssitzung früherer Karabiner, die ihre Militärdienstzeit in dem genannten Regimente erfüllt haben, statt.

Es waren hierzu Kameraden aus Leipzig, Chemnitz, Roßlau, Frohburg, Trenn und Hohenstein-Ernstthal erschienen. Zum Abschlusse der Versammlung wurde der Vorsteher des hiesigen Carabinier-Militärcorps, Dr. Königl. Württembergischer Landespolizei, gewählt, während die Leitung der Feier dem Generaladjointen des Vereins übertragen wurde. Weiter wurde die Bildung einer Stiftung zur Unterstützung von in Not geratenen ehemaligen Regimentskameraden beschlossen. Zwei allgemeine Versammlungen sollen noch stattfinden, die erste in Chemnitz, die andere in Zwickau. Zur Zeit sind 300 Vereidigungen, die einen Schätzwert von ungefähr 160000 M. haben. Die Versicherung soll sich künftig über den ganzen Leipziger Kreis erstrecken.

Meiningen. Aus zuverlässiger Quelle geht dem „Meiningen Tag“ die Meldung zu, daß die Straßenbahn für die Stadt Meiningen genehmigt worden ist. Diese Genehmigung besteht darin nur auf die Personenbahn, es ist interessant auch die Genehmigung der Güterbahn bald zu erwarten.

Romani. Eine zahlreich besuchte Versammlung, die sich mit der hierfür geplanten Ablösung eines Regiments- tags der ehemaligen Angehörigen des 2. Infanterie-Regiments d. Infanterieregiments Nr. 103 der Garnison Romani in den Jahren 1866-77 beschäftigte, nahm die Wahl eines Comitats und eines aus 12 Mitgliedern bestehenden Ausschusses vor. Als Zeitpunkt für die Ablösung des Regiments wurden der 11. und 12. Juni festgesetzt.

1. Aus dem oberen Gibthole. Infolge des Sturmwindes und Schneetreibens, das gegen die herbstliche fühlbar überwog, der Landesträger, der mit Kohlen beladenen Deckkahn des Schiffes Sächsische Sachsen aus Sennweid auf einen im Strom liegenden Stein stieß, auf, das die Röhre eines Dampfers nicht loslösen konnte. Dazu kam, daß der Röhre ein Steinkörper anhaftete, der die Röhre verstopfte. Der Dampfer wurde auf dem Wasserstande aufgestaut und konnte nicht mehr aus dem Gibthole ausfahren.

2. Schandau. Am Elbabschlagplatz Laube Zschachen befinden sich gegen 58 Geschäfte und zwei Gasthöfe, außerdem waren 11 Dampfkähne in Thätigkeit.

## Vermischtes.

Der Oberpolizeimeister von Kiew ist, wie die „Wojewoda Wjedomość“ erzählen, nach dem Russen Karol Rzepka auf nachgiebige Abenteuer ausgetreten. Er verkleidete sich als Bagdad, nahm einen Samowar (eine Theodozja), die oft sehr teuer ist, unter den Arm und begab sich nachts in die Straßen der Stadt, um über die Wege des Polizeidienstes Erfahrungen zu sammeln. Er überzeugte sich, daß die Polizisten nicht schlafen, denn auf jedem Posten wurde der nämliche Bagdad erhalten, denn er selbst wurde der nämliche Bagdad entdeckt und verhaftet und in die Zelle des Polizeidienstes geführt. Er überzeugte sich, daß die Polizisten nicht schlafen, denn auf jedem Posten wurde der nämliche Bagdad erhalten, denn er selbst wurde der nämliche Bagdad entdeckt und verhaftet und in die Zelle des Polizeidienstes geführt. Das ist eine Geschichte, die er aber auch nicht für wahrscheinlich hält, wäre, daß die Oberfläche des konstantinopoliensischen Sandes, bevor sich der graue Sand darauf ablagerte, durch den Wind in eigenartiger Weise ausgetragen und durchdrückt worden wäre, so daß sich später der darausfallende obere Sand in die vorhandenen Verhältnisse einstellt und durch tiefliegende Bäume zu dem beschriebenen wunderlichen Formen verhüllt wurde. Die Schwierigkeit einer Erklärung wird noch dadurch vermehrt, daß dieses Vorhaben noch niemals an anderer Stelle beobachtet worden ist, sondern vielmehr ausschließlich auf dieses eine Beispiel beschränkt zu sein scheint.

Das Honolulu wird der Tod der jungen Prinzessin Kalakaua gemeldet, die am 21. Februar einen schweren Herdienst erlitten hat. Damit ist die leiche Leinwand von Samoa und Amerika mag sich in Höhe des Reichs getrennt, und Amerika mag sich in Höhe des Reichs getrennt.

Das Honolulu wird der Tod der jungen Prinzessin Kalakaua gemeldet, die am 21. Februar einen schweren Herdienst erlitten hat. Damit ist die leiche Leinwand von Samoa und Amerika mag sich in Höhe des Reichs getrennt.

Als er sich aber zum Gehn vorbereitete, fragte Rebi: „Wo willst hin?“

„Ich muß einen Augenblick ins Freie hinaus, hier reicht's nicht.“

Rudolf rief sie ihm jedoch zurück, als er bereits die Klinke in der Hand hielt.

Was ist's?

Gest. Tu bist mir wenigstens nicht gram.“

Ich will es nicht.“

Rebi, Rudolf, nein, geh nicht so fort, ich lasse nicht ertragen.“

Gest. sag' mir, daß Du mir vertraust, ich bin ohnehin so unaufdringlich, daß ich am liebsten sterben thäte.“

Ungefährlich! Das war er auch, wohl noch viel mehr als die Rebi.“ Der Gedanke aber: Sie ist noch

lebendig, und er schaute sie gleichzeitig mit solcher Angst, daß er an ihren Sitz zurückkehrte, ihr die Hand reichte und mit mildem bemühter Fassung sagte:

„Ich verzeih' Dir, Rebi! — Leider das andere reden wir später!“

Das Schwestern war überstanden, sie hatte sich gegen Rudolf aufgesprochen, und mit einem Gesetz der Erleichterung lehnte sie den Kopf an die Stirn.

— Der arme, arme Rudolf! Und eine Thüre um die andere drängte sich unter den geschlossenen Lippen her vor:

„Sag' einen Rubel in seiner Hand vergräbe.“

„Das war die Regel; endlich stieß der Bagdad auf eine Ausnahme: der Polizist wollte mit ihr nicht leben lassen, sondern brachte den verdächtigen Mann auf das Revier. Hier machte der Vermummte eine neue Erneuerung. Der verschleierte Reiterstaat beschloß, ihn einzupferzen, ohne ihn irgendwie zu vernehmen zu haben. Darauf kam der Reiterstaat seine Niederlage hoch und thaurer; doch wiederholte der Vermummte mit seinem Gesetz.“

„Kann keiner auf sein gesetz Recht zu legen: es geht nicht an, jemand einzupferzen, ohne den Sachverhalt auch nur im geringsten untersucht zu haben. Da entbrannte der Beamt vor Jorn, daß ein Landstreicher sich herausnehme, von seinem Rechte zu sprechen. Nun aber nahm der Bagdad seine Rettung und füllte den Kart ab, und vor den Augen der erklaerten Polysten stand ihr Oberhaupt.“

„Ein langes Schachspiel. Ein amerikanisches Blatt weiß von einem Schachspiel zu berichten, das fünf Jahre dauerte. Der eine Partner ist in Newark (America). Der Schachzug wurde bissig gemeldet. Der eine Spieler bewegte die Route Europa-Sueßland, der andere schickte seine Briefe via Städte Orient und San Francisco. Die fünf Jahre Spielzeit bildeten einen Rekord. Ein ähnlicher Fall füllt für mich auch zwischen mehreren in Amerika lebenden Deutschen und einem Schachklub in Bremen verflochten sein. Das Spiel endete im Februar vorherigen Jahres mit dem Siege der New Yorker; es hatte zwei Jahre fünf Monate gedauert.“

„Ein längeres Schachspiel. Ein amerikanisches Blatt weiß von einem Schachspiel zu berichten, das fünf Jahre dauerte. Der eine Spieler ist in Newark (America). Der Schachzug wurde bissig gemeldet. Der eine Spieler bewegte die Route Europa-Sueßland, der andere schickte seine Briefe via Städte Orient und San Francisco. Die fünf Jahre Spielzeit bildeten einen Rekord. Ein ähnlicher Fall füllt für mich auch zwischen mehreren in Amerika lebenden Deutschen und einem Schachklub in Bremen verflochten sein.“

„Ein längeres Schachspiel. Ein amerikanisches Blatt weiß von einem Schachspiel zu berichten, das fünf Jahre dauerte. Der eine Spieler ist in Newark (America). Der Schachzug wurde bissig gemeldet. Der eine Spieler bewegte die Route Europa-Sueßland, der andere schickte seine Briefe via Städte Orient und San Francisco. Die fünf Jahre Spielzeit bildeten einen Rekord. Ein ähnlicher Fall füllt für mich auch zwischen mehreren in Amerika lebenden Deutschen und einem Schachklub in Bremen verflochten sein.“

</div

gerignet hat. Prinzessin Rajulani, die letzte Kronprinzessin der Siam-Inseln, war die Tochter des schwäbischen Kaufmanns Sieghorn und der Prinzessin Lakshmi, einer Schwester des Königs Rama IV. Die abgelebte Königin Sisowataram befindet sich zur Zeit in Washington, wo sie durch ihre Reichtumsmöglichkeiten die Herausgabe der Königlichen Domänen verlangt, von denen sie nicht einen Cent erhalten wird. Ihre Rechte waren eben von ihr zur Zeit des Regnes eingezogen worden, als die Union die Absezung Sisowatarams vollzog und damit dem einzigen Kontinent auf den Hanso-Inseln ein Ende machte. Prinzessin Rajulani wurde in England erzogen und sprach englisch, deutsch, französisch und italienisch. Wenn auch ihre Bildung eine europäische war, so war sie doch in ihrem Wesen und Äusseren ganz eine Tochter des asiatischen Landes, sie hatte die wilde Schönheit der Insulanerinnen geerbt. Das kleine Ohr des Hauses, aus dem paar schwarzweisse Augen schimmerten, war umrahmt von einer flut dunkler Locken, die sich im dichten Glanzel um die Stirn legten. Das schöne schlante Mädchen fühlte, als es in der Nähe von London beim früheren König Davis erzogen wurde, wunderlich auf, aber es war damals nur ein englischer Vodisch, wie an vere und ihre politische Rolle hätte im Jahre 1893 auf, als sie eben begonnen hatte. Mit Davis begab sie sich nach Amerika, um beim Nachdenken über das Land gegen die „Angliederung“ ihres Heimatlandes an die Vereinigten Staaten Widerstand zu erheben und das Gerechtigkeitsgefühl des amerikanischen Volkes anzuwirken. Als ihr Bemühen erfolglos blieb, ging sie auf Reisen und lebte schließlich in ihre Heimat zurück, wo sie in jungen Jahren einem schweren Leid verstarb.

\* „Das Reeuw aus Klondyke“. Die letzte Nummer der in Danzig erscheinenden Zeitung dieses Titels bringt — wenn man den New-Yorker Blättern glauben darf — unter andern eine recht charakteristische Anzeige und Empfehlung des neuesten dort errichteten Hotels. In der Auskündigung dieses ungemein schönen Städtchens steht es: „Wenn die Herren Reiseleuten Reisefreude abziegen belieben, so wollen sie gefälligst darauf achten, daß nicht Unbedienlichkeit oder unbeteiligte Gäste getroffen werden. Verhängnisse, die dabei an Gesicht, Händen, Fingernägeln verursacht werden, sowie die etwaigen Begegnungen sind sofort gutzumachen. Im Hotelbüro werden übriags Lebens- und Unfallversicherungen ausgetragen. Besucher werden über Beobachtungen nicht angenommen; das Personal ist bewaffnet und die Reisenden können jede Geschwadere mit dem Schuldigen selbst austragen. Jeden Sonnabend in Ball. Bloßzuhören ist der Eintritt nicht gestattet.“

\* Berlin. Auf dem ungewöhnlichen Bahnhofe Ruhleben bei Spandau ist wieder eine Erkrankung an den schwarzen Fäden festgestellt worden. Gestorben ist damit das Kind einer russischen Familie.

\* Hamburg. Auf der Unterelbe stieß in der Nacht zum Dienstag der von Altona kommende Dampfer der Nörmann-Linie „Thelia Bohlen“ mit dem ausgehenden Bremer Hanse-Dampfer „Minneburg“ zusammen. Der Bug des letzteren drang in den Bug der „Thelia Bohlen“, ein, wodurch zwei dort schlafende Feuerleute getötet wurden. Auch der „Minneburg“ wurde schwer beschädigt. Beide Schiffe wurden nach Hamburg eingekleppelt.

\* Bremen. Die Rettungsstation Borkum telegraphiert: Am 19. März sind von dem auf Schiermonnikoog gestrandeten Hamburger Schleppdampfer „Gladiator“ 7 Personen durch das Rettungsboot „Otto Höh“ der Südbahn gerettet worden. Das Rettungsboot war von Sonnabend bis Montag abend unterwegs. (Teilweise wiederholte.)

\* Paris. In dem am Boulevard Morland gelegenen militärischen Versuchslaboratorium sind gestern, während man mit dem neuen Pulver Besuch ansetzte, eine heftige Explosion statt. Der Direktor des Laboratoriums, ein Ingenieur und ein Angestellter wurden verletzt. Die amtliche Aussöhnung von der Ursache der Explosion ist die, daß die Explosion im Verlaufe von Versuchen mit Gasentzündung für die Belüftung der Straßenbahn stattgefunden hat. Nach einer anderen Art ist die Explosionsherbescucht worden durch Besuch, die zum Zweck der Aufklärung der Ursachen der Explosions in Toulon und Bourges über die Verbrennung verschiedenartiger Pulversorten angezeigt wurden.

\* London. Eine Meldung des „Daily Telegraph“ aus New York folgt, daß die Zahl der Opfer des Typhus in den verschiedenen davon betroffenen Landstrichen 140 betragen.

\* St. Petersburg. Der „Regierungsbote“ teilt mit, daß in einigen von der Regierung beauftragten Gouvernementen epidemische Krankheiten, vornehmlich Typhus, ausgebreitet sind. Der Verein vom Roten Kreuz befiehlt des Vereins, der notleidenden Bevölkerung anstatt Mehl warme Speisen zu verabfolgen und die Zahl der Großspeiseführer bedeutend zu vermehren.

\* New-York. Die Zahl der seit dem Brände des Windsor Hotels vermieteten Verlorenen ist auf 53 gesunken. Im Laufe des gestrigen Tages und während der Nacht wurden unter den Trümmern viele wertvolle Juwelen aufgefunden.

#### Tageskalender:

R. Gemüsegalerie (Bürger). Dienstag, Freitag 10—3 Uhr; Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr frei. Mittwochs Sonnabends 10—3 Uhr 50 Pf.; Montags 10—2 Uhr 1,50 R. R. mathematisch physikalischer Salon (Bürger). Dienstags 9—12 Uhr 50 Pf. Sonnabends Sonn- und Feiertags geschlossen. R. zoolog.-ethnogr. Museum (Bürger). Sonn- und Feiertags, Montags, Donnerstags 11—1, Mittwochs Sonnabends 1—3 Uhr frei. R. Kupferschmiede. Gedreht: Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr frei; Montags, außer Montags, 10—3 Uhr. Dienstags und Feiertags auch abends 5—7 Uhr. Dienstags, Donnerstags und Feiertags frei. Mittwochs und Sonnabends 50 Pf. R. mineralog.-geolog. prähist. Museum (Bürger). Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags 9—1, Mittwochs 2—4, Sonn- und Feiertags 11—1 Uhr frei. R. Grünes Gewölbe (R. Reichsschatzsch. pt.). Wochentags 10—1 Uhr. Abberungen von 1—6 Berlins 9 Pf., jede Person mehr 1,50 R. Sonn- und Feiertags geschlossen. R. Wiss. Kabinett (R. Reichsschatzsch. pt.). Dienstags und Feiertags von 10—1 Uhr für Studien frei. R. Skulpturen-Sammlung (Albertinum). Wochentags von 9—3, Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr frei. Sonnabends geschlossen.

#### Draht-Nachrichten.

#### Zweite Ausgabe.

Hamburg, 22. März. Der Dampfer der deutschen Tiefseeexpedition „Galdino“ ist gestern wohlbehalten in Sankt-Petersburg eingetroffen.

Cropani, 22. März. Gegenüber übertriebenen Reduktionen, wonach bei einem vor einigen Tagen in Holzhausen zwischen italienischen und kroatischen Arbeitern vor-

gelkommenen Zusammenstoße drei Kroaten getötet und 16 Kroaten verwundet worden waren, von denen zwei tödlich geschossen seien, wird authentisch festgestellt. So am 12. d. Ms. tatsächlich zwischen nationalen und kroatischen Arbeitern, die beim Bau einer Eisenbahnlinie beschäftigt waren, eine Schlägerei stattfand, bei der aber niemand getötet, sondern nur drei Arbeiter verwundet wurden. Von diesen ins Spital übergeführten ist einer gestorben; bei den beiden anderen ist es, obwohl sie schwer verwundet sind, nicht ausgeschlossen, daß sie mit dem Leben davorkommen.

Paris, 22. März. Der „Gaulois“ schreibt über die gefürchtete Entscheidung des Konsulationshofes, welche würde, falls die vereinigten Kommissionen das Absezungsurteil bestätigen sollten, des Abts entgegenhandeln, in welcher Ministerpräsident Dupuy das Gelehrte, bestehend aus Rechtskonsultationen, eingebracht hat. Die öffentliche Meinung würde es durchaus nicht verstehen, daß die drei Mitglieder des Konsulationshofes, welche der beratenden Kommission angehörten, die sich über die Rechtskonsultationen äußerten, vor Überweitung desselben gedauert hätten, von den Verhandlungen über die Dreyfusangelegenheit ausgeschlossen werden, während die Mitglieder der Rechtskammer Loew, Barb. ihr Richteramt weiter ausübten. Diese Entscheidung des obersten Justizbehörde, von der man die endgültige Evidenz der Dreyfuskarte erwarten würde, würde zu neuen Zwistigkeiten Anlaß geben.

Paris, 22. März. Der „Antarctique“ behauptet, Mohrenheim habe kürzlich in einem Briefe an einen Freund erklärt, die Verluste, die in die Dreyfuskaze zu verweben gingen, auf eine Förderung des französischen Bündnisses ab. Die Leiter der Dreyfuskampagne seien zweifellos Agenten des Auslandes.

Paris, 22. März. Ueber die gefürchtete Explosion in dem Zentrallaboratorium des Kriegsministeriums wird berichtet, daß zwei Chemiker Besuch mit einem neuen Pulver anstellten. Deshalb wird auch vollauf möglich sein, über die näheren Umstände, unter denen die Explosion erfolgte, beschrieben.

Paris, 22. März. Der „Sole“ will wissen, General Roget und Decouy hätten zwei Tage vor dem Vergräbnis des Herzogs von Orléans in einem bescheidenen Hause eine Unterredung mit Beaurepaire gehabt.

London, 21. März. Das englisch-französische Abkommen ist heute hier unterzeichnet worden. Dasselbe bildet ein Supplement zur Rigaer Konvention. England erhält daran Soh.-el.-Ghalib und Dar-Aur, Frankreich Babai, Bagam und das Gebiet im Osten und Norden des Tschad-See. England erkennt eine französische Einflussphäre bis westlich einer Linie, die sich südlich vom Wendekreis des Krebses die Lybische Wüste entlang bis zum 15. Breitengrade erstreckt, an. Beide Teile greifen einander gegenläufige Gleisheit der Behandlung in komplizierter Hinsicht zu in dem Gebiete zwischen dem Nil und dem Tschad-See eisweise und dem 5. und 15. Breitengrade arbeitet. Frankreich hat somit einen Zugang zum Nil. Die Parteien verzichteten sich gegenüber, sich der Ausübung der politischen und territorialen Rechte außerhalb der im Vertrage festgesetzten Grenzen zu enthalten.

London, 21. März. Das englisch-französische Abkommen ist heute hier unterzeichnet worden. Dasselbe bildet ein Supplement zur Rigaer Konvention. England erhält daran Soh.-el.-Ghalib und Dar-Aur, Frankreich Babai, Bagam und das Gebiet im Osten und Norden des Tschad-See. England erkennt eine französische Einflussphäre bis westlich einer Linie, die sich südlich vom Wendekreis des Krebses die Lybische Wüste entlang bis zum 15. Breitengrade erstreckt, an. Beide Teile greifen einander gegenläufige Gleisheit der Behandlung in komplizierter Hinsicht zu in dem Gebiete zwischen dem Nil und dem Tschad-See eisweise und dem 5. und 15. Breitengrade arbeiten. Frankreich hat somit einen Zugang zum Nil. Die Parteien verzichteten sich gegenüber, sich der Ausübung der politischen und territorialen Rechte außerhalb der im Vertrage festgesetzten Grenzen zu enthalten.

London, 21. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der Vorsteher des Stadtstaats von Shanghai, der eugenischlich hier ist, hatte heute eine Konferenz mit dem britischen und französischen Gesandten. Der französische Gesandte hat sich bereits erklärt, daß der Ausdehnung der internationalen Niederlassung in Shanghai nicht mehr zu widerstehen, vorausgesetzt, daß darin die französischen Ausdehnung der französischen Kolonien nicht einbezogen seien. Ob werden ihm in dieser Hinsicht die gewünschten Sicherheiten gewährt.

London, 22. März. Die „Times“ melden aus Peking vom 21.: Der

Dresdner Börse, 22. März 1899.

<b>Leipziger Staatsanleihe.</b>	
Deutsche Staatsanleihe . . . .	91,90 b.
bo.                                    3½	80 b.
bo. abg. aufhd. 912 1906 3½	100,20 b.
<b>Geld 5% Rent a 3000 Thlr.</b>	91,00 b.
bo.                                    3	-1,00 b.
bo.                                    3	1,00 b.
bo.                                    3	1,20 b.
bo.                                    3	2 b.
bo.                                    3	4,20 b.
bo.                                    3	4,75 b.
<b>Geld 5% Renten a. 1885 3½</b>	93,10 b.
2. 1882 a 500 Thlr. 3½	99,20 b.
2. 1883-88 a 100 Thlr. 3½	99,20 b.
2. 1887 a 1400 Thlr. . . . .	99,20 b.
2. 1887 a 300 Thlr. . . . .	99,20 b.
2. 1889 a 500 Thlr. . . . .	99,20 b.
2. 1890 a 100 Thlr. . . . .	99,20 b.
<b>Deutsch.-Östl.-O. Rent a 1872 3½</b>	99,75 b.
bo.                                    3	98,75 b.
bo.                                    3	101,00 b.
<b>Badenh. Renten a 100 Thlr. 3½</b>	99 b.
bo.                                    3	-
<b>Bad.-Württ. a 100 Thlr. 3½</b>	94,25 b.
<b>Bad.-Württ. a 1500 Thlr. 3½</b>	94,50 b.
bo.                                    3	97 b.
bo.                                    3	101,70 b.
bo.                                    3	101,70 b.
<b>Preuß. forsch. Rente 3½</b>	-
bo.                                    3	100,20 b.
bo. abg. aufhd. 5. 1906 3½	100,50 b.
<b>Sachsen-Anhaltische 3½</b>	-
<b>Sachsen-Anhalt. Renten 3½</b>	-
<b>Stadt - Anleihen.</b>	
<b>Dresdner Staatsbriefb. a. 1871 3½</b>	99 10 b.
bo.                                    3½	99,10 b.
bo.                                    3½	99,10 b.
bo.                                    3½	99,60 b.
<b>Georgs. Staatsanleihe . . . . .</b>	-
Carlo über Staatsanleihe . . . .	4
<b>Chemnitzer Staatsanleihe 1868 3½</b>	99,25 b.
bo.                                    3½	99,50 b.
bo.                                    3½	99,50 b.
bo.                                    3½	99,50 b.
<b>Freiburger Staatsanleihe 3½</b>	-
bo.                                    3½	-
<b>gebauer Staatsanleihe . . . . .</b>	-
<b>Rheinberger Stadtamt 1896 3½</b>	-
<b>Plauensche Staatsanleihe . . . .</b>	-
<b>Altstädt. Staatsanleihe . . . . .</b>	-
<b>Hofseuer. Staatsanleihe . . . . .</b>	-
<b>Zittauer Staatsanleihe . . . . .</b>	-
<b>Deutsche Pfands- und Hypothekendebette.</b>	
<b>Elbg. D. Kreis.-Renn.-Pfdr. 3½</b>	-
bo.                                    4	-
<b>Bober.-Opol.-et Wrocl.-Pfdr. 3½</b>	-
<b>Brandenb. - Preuss. Pfdr. 4</b>	-
<b>Neumarkisch. d. Pruz. Gouver. 3½</b>	-
bo.                                    4	-
<b>Stettinisch.-Pomm. - Ostpreß. 3½</b>	99,25 b.
<b>Deutschenl. Pfandbriefe . . . . .</b>	99,80 b.
bo.                                    3½	98,40 b.
bo.                                    4	-
bo.                                    3	99,80 b.
bo.                                    3½	98,40 b.
bo.                                    4	100,80 b.

(စိန်းပါး)  
Wachter. Konfidenzart. 100 ၃၁.၂ ၄၅.၅

1 S. —, 2 Mon. —, Brüssel  
Universität pr. 100 Fr. 5% f. S. —.  
2 Mon. —, London pr. 1 Pfd. Sterl.  
s. f. S. 20.19.5 G. 1 Mon. 20.23.5 G.  
Paris pr. 100 Fr. 5% f. S. 80.80 G.  
2 Mon. —, Wien pr. 100 NL  
s. f. S. —, 3 Mon. —.

Börsebericht vom 22. März. Die Lage bei Eisenbahnen legt der Spekulation noch immer Zufriedenheit auf. Heute setzte Berlin anfangs in absehbare, später beständige Höhepunkte. Westen blieben still, Süden behauptet, Banken und Börsen fallt. Was notierte in Berlin: Städte 200, 6, Dienste 200,00, Eisenbahn 20,25, Eisenbahn 154,40, Laune 227,10, Darmstadt 118,60, Gothaer 247,90, Italiener 14,50, Regierungs 100,40. An bisherigen Höhen geholtet sich das Reichsbahn auf dem Kriegsschauplatz in südöstlichen Fronte eines weiteren, heimischen Fronts liegen konnten. Was handelte: Deutsche Bahn - 3 % Rückenleite 91,90, 3½ % berichtigten + 0,95, Sachsische Reihe - 0,85, 3½ % Sächsische Staatsanleihe - 0,15, 3½ % abg. Krausold - 0,20, 3½ % pr. Sonderabstimmante 5 % und 5½ % kombinierte Bahn- und Städtebriefe behauptet, 3½ % Danziger - 0,10. Ausländische Börsen: Österreichische Silbermine - 0,10, Berg reicher Goldstein - 0,20. Von London gingen Dresden Recht + ¼, Dresden Bank - ¼, Sächsische Staatsanleihe unverändert an. Auf dem Gebiete der Industriewerte blieb die Bahnwart im allgemeinen plattisch fest. Doch ließen sich die Umstände in verschiedenen Grenzen, z.B. verleugnen: Eisenbahnen: Deutsche Straßenbahn - 0,50, Dresden berichtigten 197,30, Mainleite + 1; Papierfabriken: Ursulin + ¼, Benitz + 1, Striezel - ¼; Brauereien und Waffelbäckereien: Renth + ¼, Kral Lts. B + ¼, Oetker 116; Weißseifensabrikate: Schadert + 1, Salter behauptet, Sonnenblume + ¼, Ölser A + ¼, Jossel + 0,15, Pöhl - ½, Schönher - ½; Porzellan + 1¼; Elektrische Unternehmungen z.B.: Elektrische Bahnen 87, Rohrbach + 1. Welche verschiedenartigen Unternehmungen: Sächsische Glasfabrik + 1¼, Thommipex Aktiengesellschaft 201, Weithauser - 1, Unternehmungen berichtigte + ¼. Österreichische Börsen: Eisenbahn 100, 6, Dienste 200, 6.

**Benzene, Bz**

Württ. Staatsdruck	3	100.00	W.	1. Tresd. Bld. 100.	8	8	4	145
do.	do.	50	50.00	do. Gemüthl. W.	44	54	17	-
25. Deut. Offiz. Ser. C	4	-	-	Tresd. Papier 100	8	8	4	145
25. Pap. El. u. Anl. 6.	-	-	-	Pap. Postage. Bspur. 10	-	-	4	145
Serie VII, b. 1908 aufdr. 5	50	50.00	W.	8. post. Pap. (Rw1)	10	-	4	-
25. Pap. El. u. Anl. 6.	4	100.00	W.	do. Gemüthl. 10	-	168	W.	
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Post. Steckpostf.	5	-	4	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Bremen. Briefporto 10	8	8	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	R. Ost. P. u. Papir. 10	-	-	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Peniger Ost. Papir. 10	9	9	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Schmier. Briefporto 5	5	4	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	P. Ost. Papierpost. 12	-	-	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Thobelite Papierdr. 0	0	4	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Greif. Baugru. Lpfr. 10	8	8	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Verein. Abt. post. Dab. 12	12	12	4	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	do. Gemüthl. 40 W.	42	17	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Bremen. Strassenbrief. 6	5	4	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Weissenb. Papier. 9	8	8	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Sellhoff-Bremen	6	8	4	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Ulfteg. I. Tradspurfe. 10	10	4	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	do. Gemüthl. 10 W.	10	4	4	145
<b>Verlags- und Zeitungspapiere.</b>								
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	<b>Verlags- und Zeitungspapiere.</b>				
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Bank. I. Grundbetr. 14	15	4	-	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Heiligen. Bauanf. 6	7	4	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Treßner. Bergprei. 15	-	145	W.	
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Tresd. Bg. St.-Pr. 15	-	4	-	-
<b>Wald- u. Met.-Ind.-W.</b>								
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Wald. Gymnemann 9	12	4	145	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Chemn. Fab. Tullen 2	3	4	-	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Chemn. Kettu.-Halt 0	0	4	112	et. 5
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Wald.-Fabr. Diebe 2	3	4	7	1
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Wald. Werts.-Wald. 5	9	4	145	15
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	do. Gemüthl. W.	15	27	17	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Dr. Gauß. J. Quelle. A.	5	-	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	do. Lit. B.	5	-	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Germania. 9	-	-	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Götlicher Waldjahr 10	8	4	2	1
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Hansg. v. Bülow. Co. 4	5	4	110	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	König. Pr. Aug.-Pütte 8	9	4	145	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Reich. Nr. 450 W.	15	22	12	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	W. B. H. S. B. Abt. Colaren 11	8	4	-	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Weidenschenbr. Rappel 11	14	4	-	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Zetschiner 6	7	4	27	15
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	W. B. H. S. B. Abt. Ged. 10	10	4	145	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Zeddebr. Emstow. 8	10	4	145	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	S. Gusskahl. Töhlein 12	12	4	21	90
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	do. Gemüthl. W.	15	15	27	17
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Wald. H. Hermann 7	10	4	145	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Webstuhl. Schäubert 10	9	4	145	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Th. R. H. S. Abt. Ged. 10	10	4	145	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Verein. Eicher. Werke 15	-	4	-	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	do. Gemüthl. W.	30	-	7	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Weldau. Weißogl. M.	6	-	4	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Weggen. F. rich. B.	7	9	4	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Webstuhl. u. Wald. 8	8	4	-	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Werks.-Wald. Union 7	9	4	145	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Wald. u. Glücks. 10	10	4	145	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Wittauer Waldsch. 17	15	4	23	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Wittauer Waldsch. 8	8	7	4	145
<b>Zeitungspapiere.</b>								
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	<b>Zeitungspapiere.</b>				
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Bergman. Co. stift. Ant. 15	-	4	779	10
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	C. W. Günther. Co. 10	-	4	77	8
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Cleff. Enz. u. Böhnen 6	-	4	87	5
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Ergen. Fahrerabf. 10	10	4	470	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Erpau. Cleff. Werke 5	5	4	4	-
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Witth. Röhrensd. 16	-	4	251	5
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Seidel. u. Römann 20	-	4	248	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	do. Gemüthl. W.	100	-	7	145
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Götzen. Fahrerabf. 16	-	4	85	W.
10. Bld. Bödenfrei. 5	50	50.00	W.	Tiss. Reichsbürgessell. 12	-	4	-	-

1830-1840 Eisenbahn 166, bis 1873  
 70, Leipzig Gold 96,80,  
 amische Rundbahn 1882 100,50, Buch-  
 haber feste 1898 99,60, zu feste,  
 1898 105,75, Zug-Bedienung 1871 108,75,  
 den Preisen 99,10, Zug-Zug 1884  
 Dichterhöher II —, Gleislinie  
 rohenbahn 142,00, Ban! — und  
 Kreditanstalten Allg. Deutsche Kredit-  
 bank 200,25, Chemnitzer Bauverein  
 —, Kreis- und Sparbank 123,25,  
 Leibnitzer Bank 158,75, Dresden Bau-  
 verein 119,25, Leipziger Bank 183,40,  
 sächsische Bank 136,10, Annaberger Ban-  
 k —, Industrieaktien Germania  
 9,00, Goliath —, Dortmund 169,00,  
 Schmiede —, Sonderbank 148,40,  
 Lehe 72,00, Zimmermann 194,00, Selbts-  
 50, Braunschweiger Nationalbanket-  
 te, Lehe 74,25, Leipzig: Elektrizität-  
 e 121,00, Wedel: Amsterdam fuge  
 9,25, London fuge 20,62, London lang  
 26, Paris fuge 80,95, Wien fuge 169,15,  
 lang 167,60.  
**Berlin.**, 22 Bildz. (Werböt.)  
 Uhr 30 Min. Kreuz 230,00, Bismarck  
 0,00, Staatsalpe 154,40, Borsdorfer  
 25, Lauta 226,90, Deutsche Bank  
 25 Leibnitzer Bank 159,20, Sachsen-  
 sen 414,50, Österreich 92,90, Handels-  
 eile 160,90, Gottschald —, Mittel-  
 168,00, Montanial 139,80, Geisen-  
 hen 194,00, Graecia 191,75, Hessenet  
 25, Eichberg 114,30, Dynamit 179,20,  
 sizer 94,50, Bergbau 100,40, Kürschn-  
 er 119,25, Pfeffer.  
**Astoria** 119,75, Prinz-Gutsbahnhof 105,50, Canadan-Pacific —, Berlin  
 70, Königliches Brauhaus 234,25,  
 Mainz: Schlossfest 198,75, Reichsbahn  
 212,80, Gothaer Gussbahn 248,00, Chem-  
 niper Glashütte Römer 43,00, Chemnitz  
 Werbungsausgabenfibel Zimmermann  
 196,60, Bonnensbaum 101,60, Deut-  
 scher österreichischer Bergbaus-Gesellschaft 187,  
 Deutsche Thüringens 185,80, Dresdner  
 Landshutte feste 190,75, Darmstädter Uni-  
 115,80, Dresden Bergbaugesellschaft-Kun-  
 sten 226,00, Berlin Rohren 366,60, De-  
 koblenz: Berlin 153,00, Dynamit Kra-  
 179,50, Elektrizität Summer 178,00, Gel-  
 tingen 193,90, Sächsler Weißensee 201,00,  
 Dampfer 162,90, Hermann Städtle-  
 rächen 167,75, Südbahn 191,00,  
 überbüschen Stamm: Österreich 192,00,  
 Zette 73,75, Porrauhütte 227,50, Von-  
 hammer feste 182,80, Louis Tieffenthaler  
 Stamm: Prioritäten —, Löwe u. C.  
 189,00, Hanseburg: Baderfahrt 117,10,  
 Norddeutscher Lloyd 114,30, Sächsli-  
 Gangzahl 300,90, Sächsli de Weidhau-  
 senfibel Rappel —, Sächsli de Weidhau-  
 senfibel feste 116,40, Sächsli de Weidhau-  
 senfibel Schmiede 243,00, Schmiede-  
 0, —, Siemens 248,60, Selbts 80,00,  
 Wiete 70,25, Bepposberets 118,00,  
 Kartonagen 243,75, Kartonagen (un-  
 195,25, Gesäßdrüse 410,00, Ges-  
 Berliner Straßenzahl 312,00, Trebs-  
 Straßenzahl 197,00, Vereinigte Ha-  
 mburg 145,50, Trebsenrothe 400,00,  
 Waggonfabrik Buna 142,40, Berlin

100,00, Preußische Eisenbahn 9,25, Dresdner Kreisbaustift 188,00, Leipzig'sche Kreis 200,10, Mitteldeutsche Eisenbahncremssell 112,10, Nationalbank 3,40, Österreich 230,00, Sachsenbau 10,00, Schlesische Bau 188,25, Sachsen-krichter 119,60, Kassa-Taxifreier —, Sachsenkreis 11, —, Dortmund- sche 188,75, Südbad.-Böhmer 173,90, Sauerland Borsig 81,50, Minnelme- gen 100,50, Westfalen 140,50, transpädische Bauanstalt 154,50, Oberreitische Nord- bahn (Sibethen) —, sächsische Süd- gen 91,75, Sachsen-Nordbahnen 99,75, und weitere über die Erzöhlung der Waldbrücke und über andereset für Nachfrage nach Eisenbahnen ähnlich ehestennoten gleichfalls angehend. Bahnen ausreichendig Bonn rasch und für Umlage 6 %. Privatbilanz 4 %. Preissatzreglement des Preussen. Jour- nalistisch mit 4,573. Zeitung "Die" in Mönz 1889 Redit 230,37, Dithmarsch 1889 37, Deutsche Bau 213, Berliner Handelszeitg. 161,30, Dernhäh- Bau 184,25, Dresdner Bau 159, Südbader 178,87, Marienburg 81, Düsseldorf 28,00, Sachsenkreis 154, —.

Brauerei- u. Bierfabrik-		Bitter.	
1. Hfl.-Brauerei-Bitter	7 7 4	130,15	fl.
2. Beijengarten	6% 4% 4%	—	
3. Balhorn Brauerei	9 9 4	162	fl.
4. Boupe. Fr. u. Sohne	6 6 4	—	
5. Bert. Ueberschreiter	7 7 4	—	
6. Böhm. Brauhaus	12 11 4	—	
7. Brauerei. Kgl. Fr.	11 4 4	—	
8. Brüder. Fr. Erich	4 4 4	—	
9. Brunnen (m. d. 14)	6 6 4	120	fl.
10. Croll. Goldschäfer	6% 6% 4	154,25	fl.
11. Cuim. Cipoll.-Fr.	20 20 4	550	fl.
12. Cuim. (Nigl.)	9 9 4	177	fl.
13. do. do E	9 9 4	140,50	fl. fl.
14. Cuim. Cip. Fr. (Uet)	11 4 4	—	
15. Ober. Höberlebu	0 0 4	—	
16. Eßighaus-Brauerei	1% 1% 4	—	
17. Chilgen Brauerei	12 10 4	—	
18. Heinenfelderbrauerei	24 24 4	450	fl.
19. dd. Genussbiererei	80 80 4	1930	fl.
20. Gumbrechtshause	8 8 4	—	
21. do. -Eg. (m. G. 7)	26 26 4	—	
22. Geier Pilsbrauerei	6 4 4	115	fl. fl.
23. Greizer Bierbrauerei	10 10 4	—	
24. Haldenbräu	8 8 4	—	
25. Harzburger Bier. Fr.	11 9 4	—	
26. Holzb. Brägg. Btl. I	10 10 4	205,70	fl.
27. Höhne. Vorwagd. II	10 10 4	178	fl.
28. Kempfische Fr. Gcl.	9 9 4	150	fl.
29. Kieler Fr. J. Göde	12 12 4	187	fl.
30. Lichtenfelser. Bock. B	10 10 4	—	
31. Löbauer Bierb.	8% 4	—	
32. Meining. Schöfferb.	12 12 4	195	fl.
33. Weihen. Hellbier	12 12 4	—	
34. Weitner Brauerei	8 8 4	—	
35. Weizsäck. Cimb.-Cip. Fr.	10 10 4	115	fl.
36. Würzburger Fr. cons.	4 4 4	—	
37. Blasenbacher Lagerb.	7 7 4	—	
38. Weihenbräu Kulmbach	12 12 4	215	fl.
39. Weißniger Brauerei	18 18 4	—	
40. do. Genussbiererei	26 26 4	511	fl.
41. Schlossbrauerei Fr. 23% 4	160	345	fl.
42. Societätsbrauerei	20 20 4	867	fl.
43. Thüringer Cip. Fr.	3 3 4	—	
44. Vereinig. Braufr. Fr. 4% 4% 4%	—	101	fl.
45. Vertrieb. El.-Fr.	12 12 4	—	
46. Weihenbräu König	4 4 4	82,50	fl.
47. Vpir. Walzl. v. Lippa	8 8 4	—	
48. S. Walzl. Brauerei. Fr.	4 4 4	—	
Vorzelon-, Thom.,		Chamotte- und Glasfabrik-	
Bitter.		Bitter.	
1. Porzellanthe. Kahl	22% 24 4	—	
2. do. Weißdorf	14 — 4 200	fl.	
3. do. Gemmeli. Btl. 22% 4	— 4 275	fl.	
4. do. Triptis	6 — 4	—	
5. D. Th. u. Ohm.-Btl.	10 11 4	—	
6. Oefnfr. G. Leidert	9 — 4 165	fl.	
7. do. G. Leidert	20 — 4	—	
8. G. G. f. Glashütte	8 8 4	—	
9. Glash. Birkenf.	14 — 4 246,50	fl.	
10. G. G. Glashütte	12 3 4 218,10	fl.	
11. G. G. Glash. B.-R.	4 — 4 56	fl.	
Tinsele Industrie-Bitter.		Tinsele Industrie-Bitter.	
1. C. & C. Tinsele-Akt.	7 — 4 157	fl.	
2. David. Tinsele-F.	3 0 4 49	fl.	

—, Schweizer Union 140,75, Wertheim  
61, —, Reiternahmehalle 104,75,  
Wettbewerbsbahnen —, Ross, Berlin-  
Sachsen 79,12, 4 %, Westen, Brandenburg 67,20,  
Baudienst 248,60, Hochschulen 344,30,  
Dachauerstrasse 114,30, Geländebrücke 193,75,  
Dachauer 183,37, Hibernia 193,75, Zweig-  
büro 358,30, Hamburger U-Bahn 117,70,  
Nordde. West 114,50, 6 % aller Replikaten  
—, Fürstentheil 114,70, Deutsche Post-  
verwaltung 345,60, Dynamit Deutz 119,50,  
Dötzling Zone u. so 439,00, Raffinerie-  
zonen —, Leibniz gegen 3 Uhr:  
Gleichheit ist.

<b>Wien</b> , 22. März. (Gesamturteile.)	11 Uhr 20 Minuten. Österreichische Staatsobligationen 367,00. Österreichische Staatsobligationen 362,50. Lombardische Eisenbahnen 64,50. Waffnester 29,05. Guldenschreiber —. Thüringens —. Traunsee 62,30. Wien. Ronien. —. Wismarsch.
<b>Wien</b> , 22. März. (Schlussurteil der öffentlichen Börse.)	Öster. Papieren 191,00. Österreich. Silberrente 169,55. Österreich. Goldrente 120,15, 4% ungar. Goldrente 119,80. ung. Kronenrente 97,20. Goldschreiber 643,00. Hornbach 64,25. Staats-eisenbahnen 362,75. Nordbahn 83,65. Nachwelsbahn 246,00. Obenthal 256,00. Kreisbahnlinien 367,25. Kugler-Mautz-S-Bahn 155,75. Edelbahn 248,75. Losenbahn 324,00. Wiener Landbahn 277,50. ungar. Kreisbahnlinien 390,50. Nip. Mon. Umlauf 237,50. Republikaner 9,55,5. Waffnester 59,05. Lärchenholz 62,50. Berger Rohrleitung 367,00. Traunsee 62,00. Tiefen.
<b>Paris</b> , 22. März. Renten	102,25, Anleihe —. Staatsrente Peter 94,95. Staatsbahn —. Boulevarde —. Tücher 22,70. Tücherholz 121,00. Gef.
<b>Paris</b> , 21. März. (Schlussurteile)	5% Franz. Rente 102,20, 5% Ital. Rente 94,95, 3% Port. Rente 26,80. Portugiesische Tabakfaktionen —, —, 4% Rumänien —, —, 4% Raffen von 1889 102,10, 4% Raffen von 1894 106,20, 3 1/2% Raffen A —, 3 1/2% Raffen von 1896 94,05, 4% Serben 62,00, 4% spanische d'heure Anleihe 58,80. Eisen. Tücher 22,70. türkische Zölle 119,50, 4% türk. P. 100,00. Tücherholz 121,00. Gef.

100. Prior-Ledig des 1990 478,00, Ad.  
 Ottom. 285,00, 4 % ausar. Goldene  
 -,-, Metz.-R. 707,00, Oester. Staatsb.  
 -,-, Bombarden 148,00, Banque de  
 France 4090, Banque de Paris 1002,00,  
 Banque ottomane 564,00, Gv. Russ.  
 399,00, Debeets 705,00, Eng. Pfint. 94,60,  
 L. Per. --, Union-Pacific Aktien --,  
 Rio Tinto-R. 990, Metz.-R. 277,00,  
 Suezkanal-R. 3700, Bausparbündnis 23,  
 Wechsel Künzerbass f. 205,75, Wechsel und  
 heutige Blaape 172,00, Wechsel und  
 Wechsel 74, Wertel Bonben f. 35,21,  
 Großes auf Bonben 25,23, Wechsel auf

110°,, Tarzen 22%, Bismarck
Bombarde- ben, 21 Welsz. (Schlachtlinie)
5% Rosendo 110%, 8% Hoch- w., pench, 5% Rosendo —, agent. Golben 93%, 4% dub. —, 6% Junc. argent. Unite asfaltin. 89er Anilin 42%, 5% in 10%, 2% Neopoter 100%, mit. Neopoter 107%, Bismarck 81% 44%, to 87er Monop. En. 61, richen 1889 28%, 1% Raspel stal 5% Rente 23%, 6% tonol. ner 102%, neu Megilanes n. 3. 60%, Eker. Golbenre — n. Russen 2 G. 102%, 4% Spanier fouren. Tarzen 22%, 4% unlethen 111%, 4% ungar. Gold 100, Ottosamben 12%, Neu Anacoco 8%, De Beer 27%, Incondensat (neut) 102 ute zw. 25%, Bombarde 4%
Pacific 88%, central Pacific Chicago Wilm. 121%, Tender Wis-
Hochville Ethen 63%, New Port York Shore —, New Port Gentil 125%
Northern Pacific Verfered (new En. 28, North Paul 3% Bonds 67%
Common Ehard 61%, Rosell and Weisen Verfered 64, Philadelphia and Reading Burk Verfered —, Union Pacific-Mitglied (new Enfli) 46%, 4% Vereinigte Staaten Bonds pr. 1920 128%. Eder, Com- mercel Bars 55%, Radios Giro Wettbew. Gulf Trig & Other 10%, do. I. Kapri- theoboldskij 64%
*) Deteriorisiertheiten.
Tendenz für Welt: Gef.
Berlin, 22 Mars, Britiss 700
to 4000 M. Umlauf 130-150 Kms. 800
last —, Union — Unter
Bremen, 22 März, Petroleum 6,50 B.
Tiefseefähre, Reichsbahn 44%, Parker dam 24%, Berlin 34%, London 3%
New Port 5%, Ports 3%, St. Peter- burg 5%, Wien 5%.

In alle Neujahrs-, welche in ehr  
pathetischer Geistung des Verein  
**"Invalidendank für Sachsen"**  
Vorsitz:  
**Reichskrone Nr. 5, L.**  
In seinen Versammlungen zum Wohle  
unserer geplagten und zufühligen In-  
validen zu fördern möchten, ergeht  
verbüchst die eigeine Beteiligung  
seines zahlreiche jugendliche Kämpfer  
für seine Annenkreuz-Expedition, die  
mit allen Leidenschaften der Welt in ge-  
richtlich Verhältnisse steht, und daher  
Belohnungsabmilderungen aller Art zu Ge-  
genpreisen ohne Praktiken, Posts-  
und sonstige Reisekosten in höchste  
und ausdrückliche Würde prompt be-  
fertigt gleichig zu erhalten, sowie seinem  
höchsttreuen Stellen-Kundweis für  
Wunder-Zutreffen, dem Ehren-  
königl. -Baron, seinem Theodor-  
Kleinenkasten für das Königl. Hof-  
theater und das Kriegsministerium und  
seine  
**Kollektion der**  
**bei Sächs. Landesalmanach**

**Einheit und Zwei Minuten Minuten**  
**Einheit Rentabilität 114½ % Werte**

## Einzelne Nummern bei

PT 1

find zu haben bei  
Herrn Gebr. Wangemann, Victorishand,  
Kettner & C. Simon, Pillnitzer Straße, Ecke Gießstraße 45,  
• Geb. Hindorf, Sachsenallee 10,  
• Bahnpostbeamtem Leinller, Berliner Hauptbahnhof,  
• Dr. Werner, Wittenberg, Auguststraße 2.

- Ad. Grauer (F. Wöhrer), Hauptstraße 2,
- Hildeg. Grauer (F. z. M. Schirer Nachf.), Bankner Straße
- Bahnpostbeamter Reinhard, Leipzigischer Bahnhof,  
zur Verm. Siegmund, Blankenstraße 21,

sowie in den Zeitungsbüchereien

# Sächsische Bodencreditanstalt.

**Bezugsrecht auf Nominal M. 2000000 neue Actien der Sächsischen Bodencreditanstalt in Dresden.**

Entsprechend wird hiermit auf Grund von §§ 100 und 100b der Gewerbeordnung in der Fassung des Reichsges. g. vom 26. Juli 1897 angekündigt, daß vom 1. Januar dieses Jahres an sämtliche Gewerbetreibende, welche in der Stadt Döbeln, Großnaundorf, Spannig, Vorla, Wilsdruff, Wehlen, Weißig, Weißig-Neudorf, Gewerbeamt, Tischler-, Fräschler- oder Schäferhandwerk ausüben, die Stahlbauer-, Tischler-, Fräschler- und Glaserinnung (Bauung insofern) zu Döbeln (nur den Sige befiehlt) als Mitglieder einzutreten haben.

Dresden, den 18. März 1899. Königliche Kreishauptmannschaft.  
Nr. 2829 IV. 2531. Schmiede. Ritter.

Der vorstehende Entschluß ist auf Kurz-Berichtigungen in Gewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1897 verfügt worden, daß 1. vom 1. Oktober 1898 an sämtliche Gewerbetreibende, welche in der Stadt Döbeln und in der Landgemeinde Sebnitz das Schäferhandwerk ausüben, der Schäferinnung zu Döbeln mit dem Sige in Döbeln; 2. vom 1. Januar 1899 an sämtliche Gewerbetreibende, welche im Amtsgerichtsbezirk Döbeln mit Ausnahme der Ortschaften Döbeln und Naundorf a) das Schäferhandwerk ausüben, der Glaserinnung zu Döbeln mit dem Sige in Döbeln, b) das Stahlrohrhandwerk ausüben, der Klempnerinnung zu Döbeln mit dem Sige in Döbeln, c) das Schuhrohrhandwerk ausüben, der Schuhmacherinnung zu Döbeln mit dem Sige in Döbeln; 3. vom 1. August 1899 an sämtliche Gewerbetreibende, welche im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda mit Ausnahme der Ortschaften Niederneukirch, Oberneukirch aller Anteile und Ringenbach beider Anteile, a) das Bildhandwerk ausüben, der Glaserinnung zu Bischofswerda mit dem Sige in Bischofswerda, b) das Schmiede-, Stellmacher-, Schlosser-, Hellenbauer- oder Fräschnerhandwerk ausüben, der Vereinigten Schmiede-, Stellmacher-, Schlosser-, Fräschnerhandwerke mit dem Sige in Bischofswerda; 4. vom 1. Januar 1899 an sämtliche Gewerbetreibende, welche im Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde mit Ausnahme der Ortschaften Steinigtwolmsdorf, Tautenburg und Weifa das Bildhandwerk ausüben, der Glaserinnung zu Schirgiswalde mit dem Sige in Schirgiswalde; 5. vom 1. Januar 1899 an sämtliche Gewerbetreibende, welche im Niederneukirch, Oberneukirch aller Anteile, Ringenbach beider Anteile, Steinigtwolmsdorf, Tautenburg, Weifa, Döbeln und Naundorf das Tischler-, oder Fräschnerhandwerk ausüben, der Innung für Tischler und Fräschner mit Glaserinnung zu Oberneukirch; 6. vom 1. Februar 1899 an sämtliche Gewerbetreibende, welche im Amtsgerichtsbezirk Döbeln mit Ausnahme der Ortschaften Döbeln und Naundorf das Tischlerhandwerk ausüben, der Tischlerinnung zu Döbeln mit dem Sige in Döbeln; 7. vom 1. März 1899 an sämtliche Gewerbetreibende, welche in Niederneukirch, Oberneukirch aller Anteile, Ringenbach beider Anteile, Steinigtwolmsdorf, Tautenburg, Weifa, Döbeln und Naundorf das Schmiede-, Sattler- oder Fräschnerhandwerk ausüben, der Schmiede-, Sattler- und Fräschnerinnung zu Oberneukirch mit dem Sige in Oberneukirch L. S.; 8. vom 1. Januar 1899 an sämtliche Gewerbetreibende, welche im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda mit Ausnahme der Ortschaften Niederneukirch, Oberneukirch aller Anteile und Ringenbach beider Anteile das Fräschner-, Sattler-, Sattler- oder Fräschnerhandwerk ausübt n. der vereinigten Fräschner-, Sattler- und Fräschnerinnung zu Bischofswerda mit dem Sige in Bischofswerda; 9. vom 1. März 1899 an sämtliche Gewerbetreibende, welche in Niederneukirch, Oberneukirch aller Anteile, Ringenbach beider Anteile, Steinigtwolmsdorf, Tautenburg, Weifa, Döbeln und Naundorf das Tischler-, Fräschner- oder Fräschnerhandwerk ausüben, der Tischler-, Fräschner- und Fräschnerinnung zu Oberneukirch mit dem Sige in Oberneukirch L. S.; 10. Mitglieder anzunehmen haben.

Bogen, den 15. März 1899. Königliche Kreishauptmannschaft.  
162 VIII.

Die in der letzten Generalversammlung für das Jahr 1898 genehmigte Erneuerung der 5% feste von heute ab gegen Vorratsertrag des Kreislandes sind  
Nr. 7 Serie III mit

**M. 39.— pro Actie**  
in Gütern an unserer Galerie,  
- Berlin bei der Direktion der Vibonta-Gesellschaft  
- Dresden bei der Dresdner Bankverein,  
- Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt  
im Empfang genommen werden.

Dresden, den 15. März 1899.  
Hegel. Emperius. 2535

Fernspr. Amt I. Nr. 1110. Gegründet 1848.

**Wilh. Rühl & Sohn**

Königliche Hoflieferanten

Neumarkt Nr. 11, gegenüber "Stadt Rom".

Grosses Lager von

**GLASWAREN**

jeder Art aus den bedeutendsten Glasblättern des In- und Auslandes.

Spezialität:

Kristall-Tafelservice für Ausstattungen.

Moderne

Beleuchtungs-Gegenstände

1891

Auffrischen, Umändern sowie Umhängen von Beleuchtungsgegenständen billigst.

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

# Zweite Beilage zu N° 67 des Dresdner Journals. Mittwoch, den 22. März 1899, abends.

## Deutscher Reichstag.

61. Sitzung vom 21. März, vormittags 11 Uhr.

Am Ende des Bundesrats: Graf **Possadowsky**, v. **Bülow**, v. **Gehler**, Dr. v. **Buchholz**.

Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung und hält folgende Ansprache:

Am 21. März vollendete der hr. Reichskanzler Bülow, zugeteilt das 80. Reichenjahr. Ich erbitte mir vom Reichstag die Genehmigung, ihm die angelegentlichsten Glück- und Segensworte zu diesem Tage im Namen des Reichstages auszusprechen. (Beifall.) Die Genehmigung ist ertheilt. Ich dankte das. Ich habe dem Reichstag seiner folgende Mitteilung zu machen. Dr. Hermann Wagner aus Stuttgart hat dem Reichstag als wertvolle Schenkung eine Tafel aus der Kanzlei des früheren Auswärtigen Ministeriums überreicht. Ich spreche ihm hiermit den Dank des Reichstages aus.

Die gestern in zweiter Lesung erledigten Rechnungsaufnahmen in dieser Sitzung erlangten angenommen.

Dann wird die dritte Verhandlung des Staats des Reichsrates unterbrochen.

Abg. Richter (frz. Bp.): fragt an, ob die Zeitungsnotizen richtig seien, daß Graf Bülow die Durchgang eines Telegrafen und einer Eisenbahnlinie durch Deutsch-Ostafrika erwartet habe.

Staatssekretär v. Bülow: Weder die Verhandlungen, welche in den letzten Tagen hier geführt worden sind zwischen den direkt beteiligten Reichs- und den Cecil Rhodes, kann ich davon hören und will darüber darauf, daß es sich um schwierige Verhandlungen handelt, nicht alle Einzelheiten mitteilen, möchte aber doch darüber sagen, was sich ohne Schwierigkeit der Sache sagen läßt. Was die Legung eines Telegrafen durch unter östafrikanisches Staatsterritorium in die Richtung von Südbayern und im Anschluß an die schon bestehende Südbayernische Linie betrifft, so ist darüber zwischen den transafrikanischen Telegrafen-Gesellschaft und mir ein Abkommen getroffen worden. Das Interessat und die Verbreitung dieses Abkommen hängen ab von dem heutigen Gang anderweitiger Verhandlungen. Ich kann aber Ihnen jetzt sagen, daß in diesem Abschluß unter Höhepunkt und unserer Interessen in jeder Richtung gewahrt worden sind. Die transafrikanische Telegrafen-Gesellschaft erhält durch dieses Abkommen die Erlaubnis, die in Südbayern stehende Linie auf ihre Kosten durch bestelltes Geleit zu legen. Der Staat muß diesen Auftrag durch bestelltes Geleit leisten. Die Angestellten und Arbeiter der Gesellschaft sind während ihres Aufenthalts in Deutsch-Ostafrika den deutlichen Besitz unterworfen und haben den Anordnungen der deutschen Gesandtschaft Folge zu leisten. Die Gesellschaft ist verpflichtet, außerdem einen weiteren Vertrag zwischen den beiden der deutschen Grenze am nächsten gelegenen Stationen von Rhodes einzurichten und British-Ostafrika unterhalb auf ihre Kosten anzulegen, welcher Deutz für den Telegraphenverkehr von Deutsch-Ostafrika bestimmt ist und Eigentum der deutschen Regierung wird. Die Unterhaltungskosten für diesen Vertrag übernimmt die deutsche Regierung, welche bezügt ist, weitere Drähte auf ihre Kosten zu erhalten. Im übrigen erfolgt die Unterhaltung der Telegraphenlinien von der deutschen Regierung auf Kosten der Gesellschaft. Die deutsche Regierung behält sich das ausländische Recht vor, Telegraphenstationen in Deutsch-Ostafrika zu errichten und zu betreiben. Nach Ablauf von 40 Jahren kann die deutsche Regierung die Linien unentgeltlich übernehmen. Weder die geplante Südbayernische noch im weiteren Territorium haben bisher nur ganz vertrauliche Verhandlungen stattgefunden, welche noch zu keiner Entscheidung und zu keiner Einigung geführt haben. Wir werden aber höchstwahrscheinlich auch in dieser Beziehung zur lokalen Verteilung zwischen den beiden unter Interessen nicht verfeindeten Deutschen und Briten unterhandeln.

Abg. Richter (frz. Bp.): Wie würden ganz zufrieden sein, wenn wir ein paar Reglemente nach dem Osten bekommen könnten, beharrt Deutsches Kronen möglicherweise nicht als Garrisonstadt dringend empfehlen.

Kriegsminister v. Gehler: Ich verfüge die Garnisonen von Elas-Volksringen nach Südpolen würde doch wohl nicht ohne Billigung haben. Nach Möglichkeit sollen aber die Soldaten, welche früher Garrison gehabt haben, beauftragt werden.

Abg. Dr. Lieder (Bp.): Die Sätze über diesen Fall werden immer mehr an. Die finanziellen Verhältnisse der Gebildeten Deutschen durch die Abtreibung des Sultanats Württemberg vermehrten. Durch einen Staatsvertrag darf man nicht Rechtsanwälte wünschlich und angewandt gehabt werden. Der Sinn der Resolution ist, die Gebildeten Deutschen durch vorläufige Verhältnisse vor dem vorläufigen Raum zu schützen.

Kolonialdirektor Dr. v. Buchholz: Die finanziellen Verhältnisse der Gebildeten Deutschen befinden sich außerordentlich. Sich bei der zweiten Sitzung ist erfüllt, daß wenn nicht Rechtsanwälte, so doch Befreiungsbefreiungen doch werden, sich den Gebildeten Deutschen eine angemessene Entschädigung gewährt wird. Ich habe meinest alles geben, um dieses Rechtswort des Staatshauses in die Sache des Kaiser anzureihen; es wird die Hoffnung eines besondern Leidensplatzes notwendig sein.

Abg. Dr. Lieder (Bp.): Ich vernehme mich dagegen, daß ich Befreiungsbefreiungen vorgebracht habe. Ich habe Thatsachen angeführt.

Kriegsminister v. Gehler: Ich habe alles, was er vorbringt, für Thatsachen.

Abg. Dr. Lieder (Bp.): Dann hat der Kriegsminister noch kein Recht, von Befreiungsbefreiungen zu sprechen. Das verbüte ich mir. (Abstimmung läuft.)

Präsident Graf **Ballestrem**: Ich habe angenommen, daß der Kriegsminister von objektiven Verhältnissen gesprochen hat. (Läuft hinzu.)

Abg. Dr. Lieder (Bp.): Das habe ich nicht angenommen. (Austimmung läuft.)

Präsidient Graf **Ballestrem**: Aber ich habe diesen Eindruck.

Beim Kapitel Artillerie- und Kavalleriekommandos kommt

Abg. Pauli (Borsig) auf seinen Antrag wegen Aufhebung der Gehälter der Gehälter der Techniker der Militärverwaltung zurück und zieht diesen Antrag wegen seiner Ausführungslosigkeit jezt zurück.

Beim Kriegsminister erläutert Staatssekretär v. Bülow:

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegt folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

Die Sätze der Schriftsteller, "Gedächtnis-Aufgaben", liegen folgender Antrag v. Borsig (Bp.), Dr. Lieder (Bp.), Graf v. Tröstl (Bp.), Graf Stolberg (Bp.) vor: Dr. Lieder (Bp.):

# Gewinn- und Verlust-Conto

## der Sächsischen Bank zu Dresden für das dreiunddreißigste Geschäftsjahr

Debet.

vom 1. Januar 1898 bis zum 31. December 1898.

Credit.

	M.				M.			
Für bezahlte Zinsen auf Darlehnsschächer . . . . .	M. 24.196. 93.							
" noch zu zahlende dergleichen . . . . .	" 221.258. 44.							
	M.							
245.455	37							
" Provision auf Geschäfte mit auswärtigen Häusern, für Courteage, Stempel, Porto, Depeschen und Geldtransportspesen und Kosten für Noten-Einlösung . . . . M.	89.833	64						
" Gehalte, Remunerationen, Gewinnanteil an die Filial-Vorsteher . . . . M.	431.643	98						
" Steuern, Lasten, Gerichts- und Advocaturgebühren . . . . M. 163.706. 97.								
" Localmieten . . . . .	" 12.754. 80.							
" Insertionsgebühren und Druckkosten . . . . .	" 11.775. 58.							
" Feuerung und Beleuchtung . . . . .	" 7.668. 82.							
" Reisekosten und Däten an den Aufsichtsrath . . . . .	" 1.476. 30.							
" Zeitungen, telegraphische Coursberichte und Courahüter . . . . .	" 2.708. 90.							
" Bücher, Bürobedürfnisse und kleine laufende Ausgaben . . . . .	" 18.016. 55.							
" Reisekosten, Däten und Stellvertretungskosten . . . . .	" 3.897. 80.							
	M.							
221.495	72							
" an die Reichshauptkasse zu bezahlende Banknoten-Steuer . . . . .	M. 19.021	83						
Zur Ausgleichung als reiner Gewinn . . . . .	M. 2.641.661	06						
	M.							
3.649.111	—							
	M.							
3.649.111	—							

Dresden, den 31. December 1898.

### Die Direction der Sächsischen Bank zu Dresden.

Heuschkel. Mackowsky.

Die Uebereinstimmung des vorstehenden Gewinn- und Verlust-Conto mit den Büchern der Sächsischen Bank zu Dresden wird auf Grund der durch die Unterzeichneten vorgenommenen Revision hierdurch bescheinigt.

Dresden, den 19. Februar 1899.

### Die Revisionscommission des Aufsichtsrates der Sächsischen Bank zu Dresden.

A. Georgi. Theodor Hultsch. Fr. Jay. Graf von Koenneritz. Dr. Rudolph. von Rosencrantz. William Rössler. Sieskind. Stauss.

## Bilanz der Sächsischen Bank zu Dresden

Activa.

am 31. December 1898.

Passiva.

An Cassa-Conto, Bestand am 31. December 1898:								
a) coursfähiges, deutsches geprägtes Geld . . . . .	M. 21.328.413. 83.							
b) Reichs-Kassenscheine . . . . .	" 289.400. —							
c) Eigene Banknoten: 1. Abschnitte à 100 M. M. 1.760.800. —	"							
2. " " à 600 " 8.841.600. —	" 16.102.300. —							
d) Reichsbanknoten . . . . .	" 22.080.700. —							
e) Noten anderer Banken . . . . .	" 152.700. —							
f) sonstige Kassenebestände . . . . .	" 1.373.292. 90.							
	M.							
61.831.806	73							
Wechsel-Conto,								
a) Platz-Wechsel auf Dresden . . . . .	Stück 7.350 betragend M. 19.201.274. 81.							
b) Platz-Wechsel auf Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Plauen i. V. u. Zwicksu . . . . .	12.030 " 39.285.015. 60.							
c) Wechsel auf Pari-Plätze der Sächsischen Bank . . . . .	7.584 " 7.580.447. 56.							
d) Wechsel auf andere deutsche Plätze . . . . .	3.630 " 4.638.555. 95.							
	M.							
davon verfallen bis inclusive den 15. Januar 1899 von den unter a) verzeichneten Wechseln . . . . .	M. 5.283.228. 67.							
" " b) " " " 9.255.900. 11.	"							
" " c) " " " 152.700. 31.	"							
von im " " " 381.826. 69.	"							
Wechsel sind weiter begeben worden . . . . .	M. 1.965.886. 30.							
Lombard-Conto,								
gegen Verpfändung von Effecten, Wechsel und Waaren der in § 13, Ziffer 3, Buchstaben b, c, d und e des Bankgesetzes bezeichneten Art sind ausgeliehen . . . . .	M. 4.222.265	—						
Effecten-Conto,								
vorräthige: Sächsische Staats- und Stadt-Anleihen, Deutsche Reichs- und Preussische Staats-Anleihen und inländische Pfandbriefe . . . . .	M. 718.656	55						
Conto der laufenden Rechnungen,								
Guthaben bei den Correspondenten der Bank . . . . .	M. 10.201.188. 94.							
Guthaben gegen Faustpfand der in § 13, Ziffer 3, Buchstaben b, c, d des Bankgesetzes bezeichneten Art . . . . .	" 2.375.585. 38.							
	M.							
12.576.774	32							
Immobilien-Conto,								
Betrag, womit die Grundstücke der Bank zu Buche stehen . . . . .	M. 580.000	—						
Inventar-Conto,								
Betrag, womit das vorhandene Inventar zu Buche steht . . . . .	M. 21.249	26						
Conto für ausstehende Lombardzinsen, Betrag derselben . . . . .	M. 40.573	47						
	M.							
149.596.619	25							

Dresden, 31. December 1898.

### Die Direction der Sächsischen Bank zu Dresden.

Heuschkel. Mackowsky.

Die Uebereinstimmung der vorstehenden Bilanz mit den Büchern der Sächsischen Bank zu Dresden wird auf Grund der durch die Unterzeichneten vorgenommenen Revision hierdurch bescheinigt.

Dresden, 19. Februar 1899.

### Die Revisionscommission des Aufsichtsrates der Sächsischen Bank zu Dresden.

A. Georgi. Theodor Hultsch. Fr. Jay. Graf von Koenneritz. Dr. Rudolph. von Rosencrantz. William Rössler. Sieskind. Stauss.

Schrift von B. &amp; G. Leibniz in Dresden.